

Erstseht: Täglich früh 7 Uhr. Insetate werden angenommen: Bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 12. Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei münzgelddlicher Disserung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Insetatenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ bis Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. April.

Der Rector der Thomasschule zu Leipzig, Professor A. Gastein, hat den Schwedischen Nordstern-Orden erhalten, die Oberleutnants der Infanterie von Seibert, von Ammon, Niedekegen, Krebs und Böhmke sind zu Hauptleuten ernannt und dem Leutnant Kelmagne des 2. Reiterregiments ist die nachgesuchte Entlassung aus der Armee bewilligt, dem Dr. med. Wolf zu Leipzig ist das Ritterkreuz des sächsischen Albrechtsordens, dem Dr. Richter Heinrich zu Malsen St. Jacob die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold, dem Landrichter Postel zu Seibau, den Gemeindevorständen Schuster zu Niederhasslau, Wunderlich zu Unterweischlitz bei Plauen, Hering zu Stötteritz und den Ortsrichtern Koch zu Lindenau, Müller zu Dölitz die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen worden.

Die theologische Facultät zu Leipzig verlor am 12. früh 5 Uhr durch den Tod ihren Senior, Kirchenrath Dr. theolog. Friedrich Tsch, Domherr und erster Professor der Theologie u. Vorsetzer ist hier der Oberappellationsgerichtsrath Dr. Sinteris gestorben.

Ein Theil der im Königreiche Sachsen liegenden preussischen Truppen wird, wie die „B. V.-Ztg.“ meldet, im Laufe dieses und des nächsten Monats nach Preussen zurückgezogen werden. So erfahren wir, daß das 2. brandenburgische Grenadierregiment (Prinz Carl von Preußen Nr. 12), welches jetzt in Chemnitz und Glauchau steht, seine früheren Garnisonen Guben, Grossen und Sorau wieder erhalten soll. Die Officiere haben bereits entsprechende Miethsverträge abzuschließen gesucht und wurde in Guben zur Uebernahme der Regimentskammer in diesen Tagen ein Leutnant erwartet. Ebenso soll das 6. brandenburgische Infanterieregiment (Nr. 52), welches in Leipzig steht, in den nächsten Wochen die Garnisonsorte Cottbus und Spremberg erhalten.

Der vorigen Donnerstag in Helbig's Saal stattgefundene Aufführung des hiesigen Chorgesangvereins Siona lag folgendes, der jetzigen Passionszeit ganz angemessene, interessante Programm zu Grunde: 1) Choral „O Lamm Gottes, unschuldig“ von Johann Eccard; 2) Motette „Des Staubes eitle Sorgen“ von J. Haydn; 3) der 23. Psalm, für 4 Frauenstimmen componirt von Fr. Schubert; 4) „Ein geistlich Abendlied“ von Kinkel und Fr. Lachner; 5) Oratorium „Christus am Delberge“ von Beethoven, letzteres freilich nur mit Pianofortbegleitung, welche aber, wie immer in den Concerten der Siona, von einem kunstgeübten Dilettanten recht wacker ausgeführt wurde. Auch die Gesänge, insbesondere sämmtliche Chöre und die Sopranoli, legten ein beredtes Zeugniß ab von dem ernstlichen Streben, dem großen Eifer und der guten Befähigung der Mitglieder dieses kleinen Vereins, sowie auch von der geschickten und umsichtigen Leitung desselben durch deren Director, Herrn Lehrer Gros.

Vor längerer Zeit erhielt der Laufbursche in einem hiesigen Geschäft zwei Wechsel mit dem Auftrage eingehändig, deren Betrag von über Eintausend Thalern bei zwei anderen kaufmännischen Firmen hiesiger Stadt einzulassiren. Der Bursche unterzog sich auch, wie es sich gehörte, diesem Auftrage und erhielt die Wechselbeträge ausgezahlt. Anstatt dieselben aber an seinen Principal abzuführen, suchte er, wie sich nicht gehörte, das Weite und wurde nunmehr von dem hiesigen Bezirksgericht, als der Unterschlagung der vereinnahmten Gelder verdächtig, schriftlich verfolgt. Es vergingen Monate — und der Bursche ließ weder etwas von sich hören, noch war über seinen Aufenthalt etwas in Erfahrung zu bringen. Man glaubte schon annehmen zu müssen, daß auch ihm die neuerdings von anderen Dresdnern mit Glück angetretene Flucht nach Amerika gelungen sei, als plötzlich er unter falschem Namen in Berlin auftauchte und dort festgenommen wurde. Das flotte Leben, das er in Berlin geführt, hatte die mitgenommenen Geldmittel bald klar gemacht, ein Nachschuß war nicht erfolgt und so war es erklärlich, daß er bei seiner Verhaftung fast gar nichts mehr besaß. Wie wir hören, ist er neuerdings auf dem Wege des Transports in Dresden eingetroffen, woselbst er seiner demnächstigen Verurtheilung entgegen zu sehen hat.

Die in Nr. 102 unseres Blattes enthaltene Mittheilung, daß dem Vernehmen nach die Beratungen des verlagten Landtags vom 1. Juni an fortgesetzt werden sollen, ist dahin zu erläutern, daß in nächster Zeit eine Einberufung der Kammer auf kurze Dauer bevorsteht, um über die norddeutsche Bundesverfassung u. Beschluß zu fassen; was aber die Fortsetzung der Beratungen des Landtags bis zu dessen Schluß betrifft, so werden diese in einer späteren, von der Staatsregierung noch vor dem 1. November d. J. zu bestimmenden Zeit beginnen.

Ein Geschwindigkeitskünstler producirt sich vor einigen Tagen in dem Stromaufwärts gelegenen, viel besuchten Dorfe B. und zwar im Gasthose in einer gemüthlichen Gesellschaft. So

wollte er auch, um seiner Kunst die Krone aufzusetzen, fünfzehn blanke Thaler verschwinden lassen. Er rief daher den Wirth und sagte: „Ach, seien Sie doch so gut, leihen Sie mir schnell fünfzehn Thaler, ich will sie verschwinden lassen!“ Der Wirth, der allerdings den Herrmann nicht kannte, dem aber die zahlreichen, übrigens anständige Gesellschaft, mit der er gekommen zu sein schien, hinreichende Garantie bot, gab das silberne Sümmchen her, und nach einigem Hokusfokus waren sie wirklich verschwunden, der Tausendfüßler hatte seine Aufgabe buchstäblich erfüllt, er war mit verschwunden — und „Kos und Leiter sah man niemals wieder!“

Ueber die Veränderungen in der Militäruniformirung hören wir, daß Artillerie und Pioniere ihre schwarz-grauen Reintkleider und dunkel-grünen Waffentrübe behalten, jedoch ein helleres, dem der Infanterie gleiches Roth an Kragen und Aufschlägen, die Pioniere weiße Knöpfe bekommen. Als Kopfbedeckung erhalten sie Pickelhauben mit Knopf, das Feldartillerie-Regiment bei Paraden einen Hofschaubusch. Das Trainbataillon behält vor der Hand noch die bisherige Uniform.

Die „Berliner Börsen-Ztg.“ schreibt: Nächstens begiebt sich ein höherer preussischer Postbeamter zur Uebernahme der sächsischen Postverwaltung nach Sachsen. Es bestätigt sich, daß Sachsen eine jährliche Entschädigung von 350,000 Thirn. erhält.

Vorgestern stürzte ein fünfjähriger Knabe in die vom Wasser angeschwollene Prießnitz. Schon hatte ihn die Fluth an hundert Schritte weit mit fortgerissen, als ein mutziger, größerer Knabe sich zu dessen Rettung herbeilief, die ihm auch glücklich gelang.

Die öffentliche Speiseanstalt zu Altstadt-Dresden hat vom 1. April 1866 bis 31. März 1867 in Summa 221,673 Portionen Essen ausgegeben.

Seit einigen Tagen circulirt hier das Gerücht, daß der vor Kurzem von hier ausgetretene Bauunternehmer A. auf seiner Flucht von hier nach Amerika unterwegs aufgegriffen und festgenommen worden sei. Wir glauben versichern zu können, daß dieses Gerücht unbegründet ist.

Die Auswanderung von Böhmen nach Amerika nimmt auch in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Anlauf. Es vergeht kein Tag, an dem nicht ganze Familien aus dem benachbarten Böhmenland auf der Reise nach jenseit des Oceans hier durchpassiren.

Auf der kleinen Fiegelgasse hielt vorgestern ein Einspänner. Sein Besizer war abgestiegen und unterhandelte in einiger Entfernung davon mit einem anderen Herrn. Da kam ein Bekannter des Geschirrführers dazu, schwang sich auf den Boß und fuhr mit dem Wagen fort. Unterwegs aber ging das Pferd durch und gerieth an der Elbe mit dem Wagen auf das Trottoir. Dabei erfasste die Deichsel des Wagens einen Mann, der nicht schnell genug ausweichen konnte, am Halbe und warf ihn nieder. Er schien außerdem nach mehrere Verletzungen im Gesicht und am Hinterkopf davon getragen zu haben, war aber noch im Stande, den Weg zur Aufsuchung ärztlicher Hilfe zu Fuß antreten zu können.

Der Wasserstand der Elbe ist seit vorgestern Mittag im Fallen begriffen. Gestern Mittag zeigte der Pegel 4 Ellen 14 Zoll über Null.

Am 15. d. M. wurde bei Probus in Böhmen für die darselbst gefallenen sächsischen Krieger in Anwesenheit des k. l. Bezirksamtsadjuncten Cyeli und des Reichsaniger l. l. Bezirksvorstehers Ritter v. Maierbach, von Seiten des königlich sächsischen Ingenieurobersten im Generalstabe Otto Peters, des königlich sächsischen Hauptmanns Portius und des sächsischen Bildhauers Uhlmann ein 26 Fuß hohes Monument aufgestellt und zur Anlegung von Baumplanzungen um dasselbe ein Areal von 200 Quadratlastern angekauft.

Öffentliche Gerichtsitzung am 11. April. Der Tagelöhner Carl August Zrner, 27 Jahr alt, aus Obergorbig gebürtig, ist des Diebstahls angeklagt. Zrner diente Ende des Jahres 1866 bei dem Gutsbesizer Pietsch in Oberhermsdorf und war besonders mit Dreschen beschäftigt. Beim Abtragen von Getreide auf den Boden kam ihm der Gedanke, auch für sich Etwas von den Vorräthen zu nehmen, und er stahl daher bei günstiger Gelegenheit einen Scheffel Hafer im Werthe von 2 Thalern, welchen er an den Hausknecht Richter in Reischdorf für 1 Thlr. 25 Ngr. verkaufte und den Erlös für sich verwendete. Im Monat Januar aus der Arbeit bei Pietsch gekommen, eignete er sich noch zu vier verschiedenen Malen ebenfalls je einen Scheffel an und verkaufte sie ebenfalls an Obgenannten. Diese Diebstähle stellen sich aber als qualificirte dar, indem er durch Einsteigen sie ausgeführt hat. Als Motiv seiner That giebt er an, ohne Arbeit gewesen zu sein und namentlich Geld zum Besohlen seiner Stiefeln gebraucht zu haben. Angekluldigter ist noch nicht bestraft und gesteht offen seine Verbrechen. Assessor Luft beantragt in kurzen Worten die Bestrafung Zrners, welche dahin erfolgte, daß dieser 7 Mo-

nate Arbeitshaus zu verbüßen hat. — Gerichtsitzung am 13. April. Wegen Betrugs sind Carl Heinrich Nobig und Friedrich August Eduard Hayn zur Hauptverhandlung verwiesen. Beide sind schon bestraft, Nobig 3 Mal, und Hayn, 23 Jahr alt, 9 mal theils mit Gefängniß, Arbeitshaus und Zuchthaus. Letzterer mußte aus dem Gefängniß zu Wittenberg nach hier geholt werden. Nobig war beim Fuhrwerksbesizer Brenner als Tagelöhner beschäftigt und hatte manchmal in dessen Auftrage Vieh, welches von hiesigen Fleischern auf den Dörfern gekauft worden war, zu holen. So geschah es auch am 25. November v. J. Am Abend vorher traf Nobig den Hayn in einer Restauration. In Folge des Gesprächs erbot sich Hayn, am nächsten Morgen mitzufahren. Nobig willigte ein und früh 8 Uhr ging es fort nach Sada, um dort bei Gutsbesizer Schweine und ein Schaf zu holen. Als Baarschaft hatte Nobig 87 Thlr. in einem lebernen Beutel bei sich, von der an den Gutsbesizer Gärtner 54 Thlr. für drei Schweine gezahlt werden sollten. Diesen Betrag hat Gärtner nicht vollständig erhalten, sondern nur die Summe von 15 Thlr., und hinsichtlich des Restes von 39 Thlr. ist der Betrag verübt worden. Auf dem Wege nach Sada veranlaßte Hayn den Nobig, ihm das Geld zu geben, damit es nicht den Anschein habe, daß er gar nichts bei der Sache zu thun habe. Dies geschah und Hayn bezahlte auch unterwegs die Zehrungskosten und bei einem andern Gutsbesizer den Betrag für gekauftes Vieh. Beim Gutsbesizer Gärtner nun erklärte Hayn nur 15 Thlr. vom Fleischer erhalten zu haben, der Rest von 39 Thlr. würde aber bezahlt werden, wenn die zwei Ochsen, die Goldschmidt noch bei ihm gekauft habe, abgeholt würden. Gärtner hatte zwar Anfangs Bedenken, darauf einzugehen, weil er notwendig zum Nadeburger Viehmarkt Geld brauche, allein dieselben wurden beseitigt, indem Hayn sich für einen Fleischhacker Goldschmidt und Verwandten desselben ausgab, auch Goldschmidt selbst Gärtner bekannt war. Die Verhandlung mit Gärtner leitete Hayn, aber Nobig sei zugegen gewesen und habe mit hineingeredet, auch müsse er gehört haben, daß gesagt worden sei, daß die fehlenden 39 Thlr. ja recht bald geschafft würden. Dieses Geld hat Hayn behalten und für sich verwendet, während Brenner der Verletzte ist, und dasselbe Goldschmidt resp. Gärtner ersetzen muß. Staatsanwalt Kofstenschier beantragt Bestrafung wegen Betrugs. Die Strafe lautete bei Nobig auf ein Jahr 5 Monate, bei Hayn auf 2 Jahr 6 Monate Arbeitshaus.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 15. d., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider den Dienstknecht Johann Traugott Ernst Dietrich in Grumbach wegen Diebstahls. 9 1/2 Uhr wider den Viehtreiber Ernst Friedrich Jenzsch hier wegen Thierquallerei. 10 1/2 Uhr wider den Bergarbeiter Friedrich Wilhelm Kühn in Kleinmaundorf und zwei Genossen wegen Widerlegung. 11 Uhr unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider Oscar Kleinich hier wegen Verletzung der Sittlichkeit durch Verbreitung anstößiger Bilder. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Den 16., Vormittags 9 Uhr, wider Richard Chyregott Ludwig aus Bärenstein wegen Betrugs, Unterschlagung und Fälschung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 13. April. Zu Ostern, zum Feste der Auferstehung, werden die Abgeordneten in ihre Heimath zurückkehren; mögen sie mit dem Bewußtsein scheiden können, an ihrem Theile die Auferstehung des deutschen Volkes zu neuem Leben und zu neuer Kraft mit voller Hingebung gefördert zu haben. — Am 12. d. Nachmittags gegen 3 Uhr stürzten die Brandmauern der vor einigen Wochen ausgebrannten Dammberg'schen Fabrik in der Köpnickstraße am schlesischen Thore in Folge des heftig wehenden Windes in sich zusammen, mehrere Arbeiter, welche mit Bergung der noch brauchbaren Maschinenteile beschäftigt waren, unter ihren Trümmern begrabend. Aber sofort nach erfolgten Zusammensturz war auch unsere wadere Feuerwehre wieder auf dem Posten und besetzte mit eigener Lebensgefahr die Verschlütteten aus ihrer entsetzlichen Lage. Schauerlich war es mit anzusehen, wie der Wind die noch stehen gebliebenen Mauertrümmer herüber und hinüber neigte; Gott Lob hielten sie sich aber noch aufrecht, bis die unerschrockenen Feuerleute unter Leitung ihres Directors Scabell das Rettungswerk vollbracht hatten, dann wurde sie aber vollends niedergelegt.

Berlin, Sonnabend, 13. April, Vormittags. Directe Meldung des „Dr. J.“. Glaubhaftem Vernehmen nach werden die verbündeten Regierungen bei der Schlussberatung des Verfassungsentwurfs im Reichstage kein selbstständiges Elaborat vorlegen, sondern bei jedem Abschnitte Erklärungen über die Annahme abgeben. Gegen 30 der vom Reichstage beschlossenen Anträge sollen als gesichert zu betrachten sein; man erwartet für dieselben eine Majorität von circa 50 Stimmen. — Im Gebäude des Staatsministeriums wurde heute Nachmittag wieder eine Conferenz der Bevollmächtigten der norddeutschen Bundesregierungen abgehalten und nach dem Schluß derselben fand

ung-... nbs 8 1/2 Uhr Gruner... stände... rstand... uftichtsbeam... al die Wölfer... der Fall, so... g ein Afche... r. 1 baselbst... ng... 1867 aus... spät gelesen... cht, Sonntag... auf demselben... dem Train... n Haase... enste, daß... a Restaura... ngast... sellen werden... id, den 13... sich einzufin... lage u. Aus... Das Erschei... der ist noth... putirten... etes von Käse... an mit Recht... s Herrn N... länzgasse 10... chlen, indem... ad gefordert... d. Sch... e Weise aus... theser Ganz... ann als vor... mittel gegen... rt empfohlen... Dr. S... h, da bis... her noch ein... e und dersel... hohlen... K. A... ern Wil... in Stroga... che zum heu... nd in D... Gläser, ... traße 5, wän... cale von Her... eunde... e der Liebe... Feier unserer... wir unsern... wandten, den... ängern, sowie... Tag zu einem... iteten, unsern... chaler... chaler... ie? B... t... Deine Mit... eben so gern... talba... en, war ver... e Ihres Ge... in der Exped... Gemeindeg... Gaernitg... für hiesigen... l hinzugek... cht zu ziehen... f zu markten... mittag wurde... a benachbarten... ährlnecht des... ers König an... e Beeridigung... bis 1 1/2 Elle... vorgenommen... unser schwercs... Gottes - ober... Unglückliche... daß seine sterb... dem nimmer... asserfluth aus... pril 1867... uleritz.

beim Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck ein größeres Diner statt. — Die Abg. v. Carlomag, v. Bockum-Dolffs und Gessen haben bei dem Reichstage den nachstehenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes, wie derselbe aus den bisherigen Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen, seinem ganzen Inhalte nach ohne weitere Zusage und Abänderungen anzunehmen.“

Frankreich. In politischen Kreisen gewinnt der Gedanke Raum, eine Reorganisation Luxemburgs werde eine Verständigung möglich machen. Bisher scheint die preussische Regierung allerdings erklärt zu haben, sie werde Luxemburg nicht räumen.

Rußland. Das man hier militärische Maßregeln trifft, tritt immer ungewisser zu Tage und zieht die allgemeine Aufmerksamkeit immer mehr auf sich. Die russischen Militärs sprechen es unterhoben aus, daß die orientalische Frage im bevorstehenden Sommer zur Entscheidung kommen werde. Eine Armee von 60,000 Mann ist bereits an der Pruthine zusammengezogen, sämtliche Magazine sind vollständig gefüllt; Cavallerie und Artillerie sind den ganzen Winter hindurch, wenn auch in kleinen Abtheilungen, nach dem Süden abgezogen, und auch die zahlreiche Infanterieabtheilung von Polen, die zur guten Hälfte den Winter hindurch beurlaubt gewesen ist, trifft vom 13. d. M. ab in kleinen Abtheilungen nach und nach in ihren Garnisonen ein, von wo sie ebenfalls ohne längeren Aufenthalt nach dem Süden zu dirigiert werden soll.

Briefkasten.

— Brief folgenden Inhaltes: „Ein Christlicher, welcher sich viel mit Lesung beschäftigt, heiligt aber einen Auspruch in seinen Mienen von Barnhelm, nämlich in Act 3, Scene 8 bei der Stelle, wo das sächsische Kammermädchen Franziska sagt:

„Ja ja, in Wagen muß der Herr Major Kay aushalten“ und obgleich der Herr Kay genug ist, um nicht er doch sehr eine Aufklärung über den Ursprung, der vielleicht in einer veralteten sächsischen Lebensart oder in einem Spruchwort zu finden ist.“ — Die Redensart: „Ka, der muß Kay aushalten!“ haben wir oft in Leipzig und Pöggau als Volksredensart vernommen und bedeutet so viel, als: sich in sein Schicksal fügen. Vor hundert Jahren gab es aber auch ein sogenanntes Kayspiel, wo der Kay, welcher den Spielenden angewiesen wurde, die Kay oder Grenze hieß und innehalten werden mußte. Also kein Ausschreiten, gemessene Grenze halten. Das Letzte scheint uns auf obige Worte noch eher zu passen.

— H. J. B. hier. Juridiktura. — Gedächtnis Gedächtnis. — Gehenmer Aufschwung. — Kuppelung anstatt Silber. — Hier können wir gar Nichts thun, was Sie am Schluss Ihres Briefes auch selbst ahnen. Fragen Sie sich vor der Hand in das Unvermeidliche; als Trost können wir Ihnen weiter Nichts vorsetzen, als einen Bescheid einmal zu Torgau ein Zuschmackerelle einem Freunde wie folgt in das Stammbuch geschrieben:

Man muß sich in sein Schicksal fügen.

Hat man nicht Seide, muß man mit Zwirne fäden.

— Brief mit Unterschrift: „Ein paar Dumme vom Dorfe.“ Selbige wünschen zu wissen, was eigentlich das Wort „dementiren“ bedeutet, das immer in den Journalen zu finden ist. Die Briefsteller scheinen aber gar nicht zu wissen zu sein, denn am Schluss ihres Briefes sagen sie: „Lesen wir Unternehmung im nächsten Briefkasten, soll's uns auf eine Wacht nicht antommen!“ — Also vorwärts, kommt her von Dementi, welches Dementiren ausgesprochen wird; ein Selbstwiderspruch, eine Unwahrheit. Sich ein Dementiren geben, das heißt: sich selbst widersprechen oder widersprechend handeln, dementiren, der Unwahrheit beschuldigen. — Das ist! Wer bitten uns die Wacht aus, aber nicht so eine Durre.

— H. M. Nr. 6 hier. Wenn der Kommissar eines mobilisirten Garconellos den Hirs aller vier Wochen besetzt und bei dem Einzug keine Bekanntschaft über die Handlungsgänge ausgemacht worden ist, so genügt es, wenn die ständige sich auf eine vorübergehende Frist erstreckt.

— Ein Anonymus schreibt: Die Nacht über das rasend schnell fahrende Abends von dem Theater der war sehr am Ort, nach gefahrlicher aber ist oft bei Beendigung der Vorstellung das Hinfallen, wenn so ein herrschender stürmischer die Zeit verläuft und anhalt seine Pferde anspannen unterdessen mit der Reichen schmirt hat, hunderte kamen neulich Abends nach 9 Uhr durch so einen rasenden Roland in Gefahr, gerettet zu werden.

— G. v. Mehrere Arbeiter einer großen Fabrik wünschen Auskunft über das Wort: Gewandhaus. — Empfangen seinen Namen deshalb: weil früher die sogenannten Gewandmacher daselbst ihre Tuche zum Verkauf auslegten. So auch das Gewandhaus in Leipzig, wie Christian Dols in seiner Geschichte von Leipzig berichtet.

— H. v. in Söhngen bei Kalkweil. Die patentirten Zahnbahne sind hieselbst bei Kaufmann, Poststraße Nr. 4, zu haben.

— Adonem Sch. hier. Es fällt uns nicht ein, dem genannten Pianofortbauer Eins auf die Hand zu geben, welcher in Folge der letzten Straß in unserm Hause in der Stelle Hade locht. Lassen Sie ihn lochen, wenn die Suppe fertig ist, wollen wir ihm Pfeffer dazu geben, wenn Mittel erlauben mir das. Die Kritik nur auherst günstig, aber: Mein Gehirg will heilich thingen, — wo der Wahrheit Notz lehr?

— H. A. 2. Die für die belletristische Sonntagsbeilage einzusetzenden Gedichte: Das Grab zu Gorka, und Die Boesje und als abgelehnt zu betrachten. Dasselbe gilt für den unbekanntem Boeten der die Sängereiche am Waldschloßchen mit der poetischen Gesinnung begoffen hat.

— H. G. B. 10. in S. — Um eine solche öffentliche Bitte an die Mühseligkeit ergehen zu lassen, ist die Genehmigung der Behörde nöthig. Nach früher gemachten Erfahrungen würde solche im vorliegenden Fall schwer zu erlangen sein. Bei einem allgemeinen großen Brandunglück ist dies eine andere Sache, und so lassen wir hermit nochmals die Wohnung ergehen: uns nicht mit Eingebunden zu bestrafen, wenn hier und da in den sächsischen Landen ein Häuschen abgebrannt ist und die Besitzer, welche meist nicht versichert haben, nun einig und allem Falle von Dresden hoffen.

— Fräulein Ortlieb Nr. hier. Nehmen Sie hiermit die Versicherung, daß wir den Gedicht Ihrer Freundin (s) eine mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit geschenkt haben. Hier Elvian, eine Nydele und zwei Romanzen. Die vorliegenden Blätter sind durchgängig Klageleider verächtlicher Liebe. Dies Kapitel lasse überhaupt eine Dame unberührt. Ein Weib muß in der Liebe höher stehen, als der Mann. Sie muß nicht außer sich sein, nicht weinen und klagen, nicht wie die Sappho Griechenlands und die Sappho von Weisenfels — Louise Brachmann — gleich ins Wasser springen wollen, wenn ihr ein Liebhaber den Rücken kehrt. Des Alles ist zu weiblich; Frauenwürde ist etwas Anders als Weibereinschleichen.

— Dendrophilos wünscht, nachdem die eingegangenen Blumen auf dem Antonienplatz entleert worden sind, als Ersatz andere, besser gedeihliche Bäume, z. B. Kastanien. Er schreibt: „Früher, als Kinder- und Hundespielplatz, hat der Antonienplatz doch wenigstens ein freundliches Bild, jetzt fehlt er fast aus, wie ein geistloser Fabel.“

— In Namen Rieker verlannt G. B., daß doch bald die Beart an den Nitterblättern der streunbarm Uhren angebracht würden, man gund hinaus und wenn nicht, in welcher Zeit man lebt.“ — In welcher Zeit wir leben, da brauchen Sie gar nicht nach dem Kreuzthurm hinauf zu gehen, dies können Sie unten auf dem Markt an der Welter sehen; die Name 24 Kreuzthürchen. In einer früheren Zeit — Welche Aufmerksamkeiten in Briefen, von denen wiederum 18 Stück als unbeantwortet in den Pa verlorb manern. Hier sollen wie Kastanienbäume pflanzen lassen und dort die Uhr am Kreuzthurm mit

ausfließen. Im Ende schickt uns nächsten Monat Einer einen Mailer zu und verlangt, daß wir ihm in B. B. machen sollen.

Die Redaction.

* Aus Forli (italienische Stadt mit 16,000 Einwohnern) wird unter dem 28. März geschrieben: „Von ganz eigenthümlichem Charakter waren die Unordnungen, welche vorgestern hier stattfanden und sich gestern wiederholten. Eine ganze Schaar Weiber mit ihren Kindern auf den Armen hielt ihren Aufzug auf dem Domplatz und in den nahen Vorstädten unter dem Geheiß „Noch!“ Dann gingen sie von den Worten zur That über, indem sie Bäderläden überfielen und sich des Brodes bemächtigten, das sie hier vorfanden. Carabinieri und Polizeiwache eilten herbei, zerstreuten den Haufen und stellten die Ruhe wieder her, indem während des ganzen Tages bis zur späten Nacht zahlreiche Patrouillen die Stadt durchzogen. Gestern wiederholte sich dasselbe Schauspiel; gleich am frühen Morgen wurden wieder zwei Bäderläden geplündert, doch das Militär schritt wieder ein, trieb die Menge aus einander und verhaftete etwa fünfzig Unruhestifterinnen. Proclamationen des Prefecten und des Municipiums fordern zur Ruhe auf, deren Störung die härtesten Strafen herbeiführen werden.“ — In Bari hatte ein Wirth für die Eisenbahnarbeiter das Mittagessen in einem großen kupfernen Kessel bereitet, der starke Portionen Granispan enthielt. Die Folge davon ist, daß zweiundvierzig Gasse, darunter die Familie des Wirths, an Vergiftungssymptomen erkrankt und sieben bereits gestorben sind.

* Ein Kanonendiebstahl. Am 23. März standen vor dem oberbayerischen Schwurgerichte unter der Anschuldiung eines Kanonendiebstahls zwei Artilleriecorporate, August Will, 26 Jahre alt, von Amberg, und Math. Haug, 31 Jahre alt, von Oberbayern, dann der Unterhändler S. Wild von Ingolstadt. August Will, Sohn eines verlebten practischen Arztes in Amberg, erlernte das Tapeziererhandwerk und war schon damals ein leichtsinniger und ecentrischer Junge, zeigte aber viel Talent und Geschicklichkeit. Nach erlangter Großjährigkeit begab er sich nach Frankreich und England und brachte dort in acht Monaten sein elterliches Erbgut von 3500 Gulden durch. Nachdem er hierauf in England vergeblich eine Hofmeisterstelle zu erlangen sich bemüht hatte, ging er nach Wien, besuchte dort eine Handelsschule und war dann in München einige Zeit Commis, später in einem Gasthose in Nürnberg Oberkellner. 1863 wurde er als Conseribierter zum 1. Artillerie-Regiment eingereicht und diente bis zum 1. Juni 1865. Im Mai vorigen Jahres neuerdings einberufen, wurde er Corporal und kam nach Ingolstadt. Dort gerieth er auf den Gedanken, aus dem Brückenkopfe dieser Stellung einige Geschütze zu stehlen. In diesen Gedanken weichte er der mitangeklagten Sebastian Will ein, welcher seinerseits den Vorstand des Ingolstädter Paktträger-Instituts, Karl Nebel, als Mithelfer empfahl. Dieser sagte zu, machte aber der Militärbehörde Anzeige, welche ihn beauftragte, sich zur Ermittlung weiterer Umstände scheinbar zur Ausführung herbeizulassen, was Nebel auch that. Bei einer Besprechung im Wirthshause „Zum Knopf“ am 17. August, der auch Haug anwohnte, wurde ein Plan vereinbart. Hiernach sollten zwei Geschütze vom Hauptwalde des Brückenkopfes an das Donauufer gefahren, dort auf ein von Nebel bereit gehaltenes Schiff verladen und nach Regensburg gebracht werden. Am aber Nachts 11 Uhr mit vier Pferden und sechs Paktträgern in den Brückenkopf zu gelangen, übergab Will dem Nebel einen von ihm gefälschten Vorweis, wonach Nebel den Auftrag habe, die ihm zum Transporte übergebenen zwei glatten 24 pfünder Kanonentröthe in Regensburg abzuliefern. Nebel trat auf dem Walle, wohin er mittelst des ihm von Will bekannt gegebenen Feldgeheißes unbehindert gelangen konnte, zur ebenbezeichneten Zeit ein. Dort fand er auch die Corporate Will und Haug, die bereits die beiden Geschütze vorgefahren hatten. Sofort wurde unter Commando des Corporals Will mit Hilfe des Paktträgers das eine der beiden Geschütze aufgezogen und von der Kampe des Hauptwalles herab und an das Ausgangsthor des Brückenkopfes gefahren. Am Thore trat ihnen jedoch eine bereit gehaltene Patrouille entgegen und verhinderte die Weiterführung des Geschützes, worauf die beiden Corporate Will und Haug eilhaft entflohen, aber schon nach einer halben Stunde bei ihren Abtheilungen verhaftet wurden. Der Werth des fraglichen Geschützes ist nach Angabe der Militärbehörde 3160 fl. 47 kr. Nicht ohne Interesse ist die Vertheidigung der Angeklagten, die im Wesentlichen sämmtlich gut beleumundet sind. Corporal Haug will keine Idee von einem Diebstahl gehabt und ganz und gar der Ueberzeugung gelebt haben, daß es sich um die Ausführung eines rechtmäßigen Befehls gehandelt habe. August Will sucht die ganze Geschichte als einen Scherz hinzustellen; er wollte nur einen tollen Streich ausüben, der ihm als ein militärisches Vergehen angedreht werde, um so mittelst Aufzittels aus dem Heere entlassen zu werden. Der Theilnehmer Seb. Will dagegen behauptet, daß er nur seinen Gevatter, Carl Nebel, mit dem er stets in Zwietschacht lebte, in eine Falle locken wollte und sonst keine schlimme Absicht dabei gehabt habe. Nach dem Wahrspruche der Geschworenen wurde Haug freigesprochen, Will und Wild dagegen auf das erfolgte „Schuldig“ ersterer zu vier Jahren Zuchthaus, trotz des gegenwärtigen Antrages seines Vertheidigers auf Festungstrafe, Wild wegen Theilnahme zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

* Ein Goldarbeiter in Nachod, der bereits gegen 200 auf den böhmischen Schlachtfeldern gesammelte Granaten zu Leuchtern oder Achtenbechern umgearbeitet hatte, fand am 26. März bei dieser Beschäftigung ein scheinliches Ende. Eine Granate, die er zu entladen beabsichtigte, explodirte und zerriß ihn. Die Wirkung der Explosion war fürchterlich. Ein Bein des Unglücklichen wurde bis an die Thüre des Zimmers geschleudert, ein Stück Fleischmasse flog zum Fenster hinaus, die Gebärmere lagen in einzelnen Theilen in der Stube umher. Die Frau und die Gehilfen des Beunruhigten waren nur deshalb nicht ähnlich in Schicksal anheim gefallen, weil sie gerade nicht anwesend waren.

* In einem Briefe an die „N. Z.“ heißt es bezüglich des Erdbebens in Mytilene: Wenn die bis zum 14. März reichenden Correspondenzen des „Impartial de Smyrna“ aus Mytilene nicht, wie wir hoffen wollen, starke Uebertragungen enthalten, so sind die dort vorgekommenen Verheerungen noch viel furchtbarer, als ursprünglich gemeldet wurde. Die Katastrophe begann diesem Blatte zu Folge am 7. um 6 Uhr Abends bei bider, schwüler Luft. Gegen Sonnenuntergang wurde eine Erschütterung verspürt, die so stark war, daß die Leute auf der Straße zu Boden geworfen wurden; dann stürzten die Dächer und die Terrassen und endlich die Häuser selbst ein. Die Weiblichen, die sich retten konnten, erzählen, daß der Boden unter furchtbarem Getöse und entsetzlichen Erschütterungen wie ein aufgeregtes Meer hin und her schwankte und sich abwechselnd hob und senkte. Seitdem haben die Erschütterungen noch nicht aufgehört. In der Stadt Mytilene, die nunmehr ein Schutthaufen ist, sollen nicht weniger als 7000 Tode unter den Trümmern liegen. Verhältnismäßig nicht minder groß ist das in den Dörfern angerichtete Unheil. Ramentlich sind in Norden der Insel alle Häuser der Erde gleich gemacht. In dem Dorfe Acheroma allein, das 100 Bewohner zählte, wurden 80 Tode aufgefunden.

* Das neue Opernhaus in Newyork ist mit dem „Barvier von Sevilla“ eröffnet worden. Die Elite der vornehmen Welt wohnte der Vorstellung bei, die auf das Glänzendste verlief. Das Innere der neuen „Academy of music“ (mit diesem Namen bezeichnet man durch die ganzen Vereinigten Staaten das „Opernhaus“ Nummer eins) ist prachtvoll. Die Freeco-Verzierungen des Hofonds sind alle in hellen, leichten Tinten gehalten, die Vogelgestaltungen weiß mit reicher Goldverzierung. Die Gallerie, der schön geschwungene Prosceniumbogen mit seinen achtundzwanzig praktisch und bequem eingerichteten Logen geben dem Ganzen einen eben so großartigen wie leichten und gefälligen Anstrich.

* Der Hund Snob. Einer der in England nicht am wenigsten bekannten Helden der Krim Campaigne wurde in diesen Tagen mit militärischen Ehren in Chatham zur letzten Ruhestätte geleitet. Es war der Hund „Snob“, der an der Alma von einem Unteroffizier der 11. Compagnie des Ingenieurcorps auf dem Leichnam eines gefallenen russischen Offiziers gefunden und mitgenommen wurde. Von dieser Zeit an blieb er bei dieser Compagnie, machte mit ihr die Treffen bei Balaklava, Inkerman und die Belagerung von Sebastopol mit und empfing als Decoration ein blaues Band mit einer Medaille. Als ruhmbedeckter Hund begleitete er die Compagnie nach England zurück und schlief in der Galerie derselben sein Quartier auf. Die lange Gewohnheit hatte ihn mit allen Hornsignalen vertraut gemacht, und besonders, wenn zum Offen gebieten wurde, erhob er stets mit der größten Pünktlichkeit. Von seinen sonstigen Eigenschaften wird eine entschiedene Abneigung gegen Offiziere hervorgehoben, die er nie ermangete mit mürrischem Knurren und jernigem Gebell zu begrüßen. Seine irdischen Ueberreste wurden in einem Sarge mit der Aufschrift: „Snob starb am 31. März 1867, war bei Inkerman“ etc., in der Nähe des Denkmals für die in der Krim gefallenen Ingenieuroffiziere feierlich beigesetzt. Die Spielleute der Truppe spielten den Trauermarsch, wobei eine bei Bomarsund der Russen genommene und aus dem Museum eigens entliehene Trommel mitwirkte. Mit drei Pistolen wurde eine dreimalige Salve über dem Grabe abgefeuert, und außer den Compagnieoffizieren, und Mannschaften wohnten mehrere hohe Offiziere der Waffe diesem Traueracte bei, wodurch derselbe einen eigenthümlich feierlichen Anstrich erhielt.

* Gründliche Cur. Der Erwähnung werth scheint uns folgender, amtlich beglaubigte Vorkall aus Oberfranken: Der untereicht gebaute, fast jedes Witterung trotzende, 40 Jahr alte Bots von Zell bei Münchberg erkrankte jüngst in Folge einer Erkaltung an Magenkatarrh; um sich nun von dieser „Verschleimung“, wie er es nannte, zu curiren, wandte derselbe folgende Methode an: Erst trank er zur Erwärmung des Magens für 42 kr. Arac, als dies nichts half, nahm er noch ein halbes Seidel Del zu sich, und als auch dieses nichts fruchtete, trank er zur Reinigung des Magens ein Seidel Seifenwasser mit einem Zusatz von einem halben Seidel Silberland; der Tod befreite ihn natürlich bald von seinem Leiden.

* Freiburg. Am letzten Sonntag wurde hier ein Mord verübt, der durch die ihn begleitenden Umstände alle Gemüther mit Entsetzen erfüllte. Die Frau des Appretours S., seit einigen Jahren bereits krank, erhing vermittelst eines Bindfadens ihr einziges zwölfjähriges Kind. Sonst immer streng bewacht, benutzte sie einen freien Augenblick, als ihre Wärterin sie auf kurze Zeit verlassen, nahm ihrem Kinde das Leben und veruchte dann sich selbst zu erhängen. Bereits völlig entkräftet, vermochte die unglückliche Mutter nicht, nachdem der Nagel ausgegriffen, einen zweiten Selbstmordversuch an sich zu begehen. Bei der Rückkehr ihrer Wärterin gefand sie offen das unnatürliche Verbrechen ein und gab als Motiv des Mordes an: sie hätte ihren Tod doch sicher vor Augen, ohne das Kind könne sie auch nach dem Tode nicht sein und so wolle sie ihm lieber das Leben nehmen.

* Paris. Die Geschworenen des Departments de l'Oise haben in den letzten Tagen einen argen Verbrecher zum Tode verurtheilt. Ein junger Mann von 24 Jahren, der Knopfmacher Clemens Selter, seit drei Jahren an eine hübsche junge Frau, die ihn vergöttert, verheirathet und selbst Vater eines Kindes, in geordneten, ruhigen Verhältnissen lebend, hatte einen Knaben von 10 Jahren erst mit Wein betrunken gemacht, dann den Bauch aufgeschlitzt, einen Stich in den Hals verrieth und schließlich viehische Brutalitäten an demselben verübt.

* Woher das schlechte Wetter. Die aus Nordamerika herüberkommenden Schiffe erzählen fast alle von ungeheuren Eisbergen, welche ganz ungewöhnlich weit nach Süden hinabgetrieben sind; unter 44 Grad nördlicher Breite und 53 Grad westlicher Länge (Greenwich) fand sich ein förmlicher Continent von Eis. Man bringt mit dieser Erscheinung und den mit ihr zusammenhängenden atmosphärischen Störungen das stürmische und regnerische Wetter der letzten Monate in Verbindung.

lene nicht, wie wir hoffen wollen, starke Uebertragungen enthalten, so sind die dort vorgekommenen Verheerungen noch viel furchtbarer, als ursprünglich gemeldet wurde. Die Katastrophe begann diesem Blatte zu Folge am 7. um 6 Uhr Abends bei bider, schwüler Luft. Gegen Sonnenuntergang wurde eine Erschütterung verspürt, die so stark war, daß die Leute auf der Straße zu Boden geworfen wurden; dann stürzten die Dächer und die Terrassen und endlich die Häuser selbst ein. Die Weiblichen, die sich retten konnten, erzählen, daß der Boden unter furchtbarem Getöse und entsetzlichen Erschütterungen wie ein aufgeregtes Meer hin und her schwankte und sich abwechselnd hob und senkte. Seitdem haben die Erschütterungen noch nicht aufgehört. In der Stadt Mytilene, die nunmehr ein Schutthaufen ist, sollen nicht weniger als 7000 Tode unter den Trümmern liegen. Verhältnismäßig nicht minder groß ist das in den Dörfern angerichtete Unheil. Ramentlich sind in Norden der Insel alle Häuser der Erde gleich gemacht. In dem Dorfe Acheroma allein, das 100 Bewohner zählte, wurden 80 Tode aufgefunden.

* Das neue Opernhaus in Newyork ist mit dem „Barvier von Sevilla“ eröffnet worden. Die Elite der vornehmen Welt wohnte der Vorstellung bei, die auf das Glänzendste verlief. Das Innere der neuen „Academy of music“ (mit diesem Namen bezeichnet man durch die ganzen Vereinigten Staaten das „Opernhaus“ Nummer eins) ist prachtvoll. Die Freeco-Verzierungen des Hofonds sind alle in hellen, leichten Tinten gehalten, die Vogelgestaltungen weiß mit reicher Goldverzierung. Die Gallerie, der schön geschwungene Prosceniumbogen mit seinen achtundzwanzig praktisch und bequem eingerichteten Logen geben dem Ganzen einen eben so großartigen wie leichten und gefälligen Anstrich.

* Der Hund Snob. Einer der in England nicht am wenigsten bekannten Helden der Krim Campaigne wurde in diesen Tagen mit militärischen Ehren in Chatham zur letzten Ruhestätte geleitet. Es war der Hund „Snob“, der an der Alma von einem Unteroffizier der 11. Compagnie des Ingenieurcorps auf dem Leichnam eines gefallenen russischen Offiziers gefunden und mitgenommen wurde. Von dieser Zeit an blieb er bei dieser Compagnie, machte mit ihr die Treffen bei Balaklava, Inkerman und die Belagerung von Sebastopol mit und empfing als Decoration ein blaues Band mit einer Medaille. Als ruhmbedeckter Hund begleitete er die Compagnie nach England zurück und schlief in der Galerie derselben sein Quartier auf. Die lange Gewohnheit hatte ihn mit allen Hornsignalen vertraut gemacht, und besonders, wenn zum Offen gebieten wurde, erhob er stets mit der größten Pünktlichkeit. Von seinen sonstigen Eigenschaften wird eine entschiedene Abneigung gegen Offiziere hervorgehoben, die er nie ermangete mit mürrischem Knurren und jernigem Gebell zu begrüßen. Seine irdischen Ueberreste wurden in einem Sarge mit der Aufschrift: „Snob starb am 31. März 1867, war bei Inkerman“ etc., in der Nähe des Denkmals für die in der Krim gefallenen Ingenieuroffiziere feierlich beigesetzt. Die Spielleute der Truppe spielten den Trauermarsch, wobei eine bei Bomarsund der Russen genommene und aus dem Museum eigens entliehene Trommel mitwirkte. Mit drei Pistolen wurde eine dreimalige Salve über dem Grabe abgefeuert, und außer den Compagnieoffizieren, und Mannschaften wohnten mehrere hohe Offiziere der Waffe diesem Traueracte bei, wodurch derselbe einen eigenthümlich feierlichen Anstrich erhielt.

* Gründliche Cur. Der Erwähnung werth scheint uns folgender, amtlich beglaubigte Vorkall aus Oberfranken: Der untereicht gebaute, fast jedes Witterung trotzende, 40 Jahr alte Bots von Zell bei Münchberg erkrankte jüngst in Folge einer Erkaltung an Magenkatarrh; um sich nun von dieser „Verschleimung“, wie er es nannte, zu curiren, wandte derselbe folgende Methode an: Erst trank er zur Erwärmung des Magens für 42 kr. Arac, als dies nichts half, nahm er noch ein halbes Seidel Del zu sich, und als auch dieses nichts fruchtete, trank er zur Reinigung des Magens ein Seidel Seifenwasser mit einem Zusatz von einem halben Seidel Silberland; der Tod befreite ihn natürlich bald von seinem Leiden.

* Freiburg. Am letzten Sonntag wurde hier ein Mord verübt, der durch die ihn begleitenden Umstände alle Gemüther mit Entsetzen erfüllte. Die Frau des Appretours S., seit einigen Jahren bereits krank, erhing vermittelst eines Bindfadens ihr einziges zwölfjähriges Kind. Sonst immer streng bewacht, benutzte sie einen freien Augenblick, als ihre Wärterin sie auf kurze Zeit verlassen, nahm ihrem Kinde das Leben und veruchte dann sich selbst zu erhängen. Bereits völlig entkräftet, vermochte die unglückliche Mutter nicht, nachdem der Nagel ausgegriffen, einen zweiten Selbstmordversuch an sich zu begehen. Bei der Rückkehr ihrer Wärterin gefand sie offen das unnatürliche Verbrechen ein und gab als Motiv des Mordes an: sie hätte ihren Tod doch sicher vor Augen, ohne das Kind könne sie auch nach dem Tode nicht sein und so wolle sie ihm lieber das Leben nehmen.

* Paris. Die Geschworenen des Departments de l'Oise haben in den letzten Tagen einen argen Verbrecher zum Tode verurtheilt. Ein junger Mann von 24 Jahren, der Knopfmacher Clemens Selter, seit drei Jahren an eine hübsche junge Frau, die ihn vergöttert, verheirathet und selbst Vater eines Kindes, in geordneten, ruhigen Verhältnissen lebend, hatte einen Knaben von 10 Jahren erst mit Wein betrunken gemacht, dann den Bauch aufgeschlitzt, einen Stich in den Hals verrieth und schließlich viehische Brutalitäten an demselben verübt.

* Woher das schlechte Wetter. Die aus Nordamerika herüberkommenden Schiffe erzählen fast alle von ungeheuren Eisbergen, welche ganz ungewöhnlich weit nach Süden hinabgetrieben sind; unter 44 Grad nördlicher Breite und 53 Grad westlicher Länge (Greenwich) fand sich ein förmlicher Continent von Eis. Man bringt mit dieser Erscheinung und den mit ihr zusammenhängenden atmosphärischen Störungen das stürmische und regnerische Wetter der letzten Monate in Verbindung.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst.: 8—10 U. N., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; wtl. Annoncenstraße 29, pt.

Derma-Flaschen bietet unfehlbar kann. Vor durch vorzüglichen, zu beachtlichen Theilen der Gleichzeitigkeit nach größter Leichtigkeit zu hiervertrinkenden die schwerdelasch dort ihr **Sollack** denn das wäthlich immer heran, so zu zu fallen ver **Sollack** h erwählen u einfachen Viezeit ist daffe empfehlen.

sind es häufig Um Letzteres bald wieder zu zu **Kräuter** G stärkeungsmittel Oscar Baum

Die **Couplet** Reg, Neum dieser Tage in Dresden tiven. Die erworben, ist träge volle G fülltem Haus Sängern, angungen von E kommenden G Gehör zu br des Publikum

Ra fü Jede ne für sich, theil wird es an

Bo feinit emp sin g mal Vack Diet

Koh

Apol rühmlich b geauen zu t Coiffaus B radt, H 3. Noth G. S. G (Dresden) 4. Erhö M. Seel av. G. 2

Fu Fleischer Eine Sch schaft nur welche sich erfreut, wo Lage wird dingtonen preis 4200 60 Zhr. 2 und comfort kann sollte Lieben wer Nähere Schneeberg

Waghauer gen, Lodwig Sorte, sowlioh von freü Ma

Ein schön laufen. im Rafir-S

ent-
och viel
astrophy
nds bei
eine Er-
auf der
Dächer
Die We-
unter
wie ein
schlehd
sch nicht
Schutt-
ter den
ist das
in Nor-
In dem
den 80
mit dem
der vor-
wendste
" mit
einigten
1. Die
lichten
soldwer-
mbogen
richteten
lichten
nicht am
in die-
in Ruhe-
Alma
urcorps
gefunden
er bei
laclava,
und em-
lle. Als
England
er auf-
vertraut
erschien
onstigen
Offiziere
Anrueren
eberreife
nach am
öhe des
roffiziere
Trauer-
ene und
e. Mit
abe ab-
nschaften
aueracte
erhielt.
int uns
: Der
ahr alte
ge einer
erschleis-
folgende
ens für
a halbes
ranft
ffer mit
er Tod
in Nord
alle Ge-
urs S.,
s Wind-
tregend be-
äterin
ben und
anträtet,
angel aus-
begehen.
annatur-
an: sie
nd könnte
m lieber
de l'Ofse
um Tode
Knopf-
che junge
ter eines
itte einen
ht, dann
fest und
damerita
egeheuen
n hinab-
33 Grad
ontinent
mit ihr
ürmische
ung.
Sprechst.:
ankheiten
pt.

Hermann Hollack's Bierhandlung und Flaschenbier-Abonnement. große Schießgasse Nr. 7, bietet unstreitig Alles, was in dieser Sache geboten werden kann. Vor Allem ist die Reichhaltigkeit seiner Biere, welche durch vorzügliche Güte allen und jeden Anforderungen entsprechen, zu beachten, wie auch **Hollack** bereits dadurch in allen Theilen der Stadt, sowie auch auswärts bekannt geworden ist. Gleichzeitig muß man aber auch das Bestreben **Hollack's** nach größter Solidität, bei welchem ihm seine besondere Fachkenntnis zu Ratten kommt, hervorheben, und daß dies bei dem hiertrinkenden Publikum Anerkennung gefunden, beweisen uns die schwerbeladenen Bierwagen, welche mit ihren Ladungen oft sich dort ihrer Last entheben. Zu wünschen ist aber, daß **Hollack** möglichst bald seine Restaurationslocalität erweitere, denn das wunderbar stärkende, reizende **Pilsener Bier** lockt täglich immer mehr Gäste, und zwar das ausgewählte Publikum heran, so daß sein jetziges Local daselbst schon jetzt nicht mehr zu fassen vermag. Schließlich im Interesse vieler ist das von **Hollack** hier eingeführte **Oberlausitzer Weißbier** zu erwähnen, welchem an Güte und Billigkeit keines der hiesigen einfachen Biere gleichkommt. Bei der nahen wärmeren Jahreszeit ist dasselbe Jedem als etwas ausgezeichnet Pilantes zu empfehlen. Veritas.

Erkältungen des Kopfes sind es häufig, welche das Ausfallen der Haare veranlassen. Um Letzteres sofort zu verhindern, schon verlorenes Haar sehr bald wieder zu ergänzen und die Kopfhaut gründlich von Schuppen etc. zu befreien, gebrauche man **Plaines' Königlich-Kräuter-Osanz**, das wirksamste aller existirenden Haarstärkungsmittel. — à Fl. 10 Sgr. Depot in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Die Breslauer Zeitung schreibt: **Die Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft**, bestehend aus den Herren Meß, Neumann, Ascher, Werner und Hoffmann, gedenkt uns dieser Tage zu verlassen, um nach einem kurzen Concert-Cyclus in Dresden während der Frühjahrs-Messe in Leipzig zu concertiren. Wie sehr sich diese Herren die Sympathie der Breslauer erworben, ist wohl daraus am besten ersichtlich, daß ihre Vorträge volle 6 Monate hindurch täglich vor vollem, ja oft überfülltem Hause stattfanden. Hoffentlich werden sich die wackeren Sänger, angeregt durch die allgemeine Anerkennung ihrer Leistungen von Seiten der Breslauer, bestimmen lassen, uns auch kommenden Winter ihre heiteren und erntlichen Weisen wieder zu Gehör zu bringen; die Theilnahme und allseitige Unterstützung des Publikums ist ihnen schon im Voraus gesichert.

Rath und Hilfe für alle Diejenigen, welche an Haarmangel leiden.

Jede neue Erfindung hat theils die öffentliche Meinung für sich, theils gegen sich, doch wenn sich das Fabrikat bewährt, wird es an zahlreichen Anerkennungen nicht fehlen, wie dies auch

mit dem Haarbalsam **Kesprit des cheveux** von **Hutter & Comp.** in Berlin, Depot bei **Herrmann Kellner & Sohn**, Königl. Hof-Lieferant in Dresden, Schloßstr. 4, der Fall ist. Wer denselben angewendet, wird seine vorzüglichen Eigenschaften kennen und wenn Jemand seinen Haarwuchs durch Erkältung, nervöse Krankheiten, geistige Anstrengung, unvorsichtiges Baden, Kopfschmerz, Wochenbett, Flechten, Blutandrang, Schweiß und dergl. verloren hat, kann er sicher durch den Gebrauch des Balsams, in Flacons à 1 Thlr., auf die Wiederherhaltung dieser wesentlichen Fierde des Menschen rechnen, und haben dies auch neuerdings wiederum viele Consumenten bestätigt, deren Haarwuchs aus oben angeführten Veranlassungen zerstört war, so daß einem Jeden dieser, von vielen ärztlichen Autoritäten begutachtete **Kesprit des cheveux** auf's Angelegentlichste empfohlen werden kann, und wissen wir, die wir in eben solcher unangenehmen Situation uns befinden, den Fabrikanten **Hutter u. Comp.** in Berlin nicht genug Dank.

Das Pilsner Bier,

welches nach sorgfältiger Ermittlung unter allen Bieren das einzige ist, welches den Mogen stärkt, ohne auch nur im geringsten ins Blut überzugeben oder aufzuregen, ist vorzüglich allen solchen zu empfehlen, welche an Magen-schwäche leiden und zum Essen keinen Appetit haben; sowie überhaupt der reine Malz- und feine Hopfengeschmack in diesem blaffen Biere von jedem Bierkenner besonders geschätzt wird. Ohne alle chemischen Analysen, welche, in neuerer Zeit so an der Tagesordnung, gewöhnlich die dunklen Malzpräparate, die als Medicin für fast alle Krankheit empfohlen, als Empfehlungsbrief auf den großen Weltmarkt heilen müssen, beigegeben sind, empfehle ich das **Pilsner Bier** als das feinste, gesündeste und wohlthätigste Tafelbier für Gesunde und Kranke. Garantie für die Wahrheit dieser Behauptung bietet am sichersten: ein Umsatz von 140,000 Eimer Bier jährlich, ohne Anwendung eines einzigen Zeitungs-Inserates von Seiten der dortigen Brauerei-Verwaltung.

Pilsner Bier, à Duzd. Flaschen, incl. Flasche, für 1 Thlr. 12 Ngr. bei francoirter Zusendung in alle Stadttheile. Nur allein ächt zu beziehen bei

Herrmann Hollack, Pilsner Bierhalle, Dresden, gr. Schießgasse 7.

Eines der immer häufiger auftretenden und meist sehr schmerzhaft empfundenen Uebel ist die Kahlköpfigkeit. Bisher gab es kein erfolgreiches Mittel dagegen und erst der neuesten Zeit blieb es vorbehalten, gestützt auf die Erfahrungen gründlicher Wissenschaft, helfend dagegen einschreiten zu können. Es ist dies Resultat den Forschungen des gelehrten Londoner Arztes **Dr. Rolleston** zu danken, der nach unendlichen Versuchen, wobei das Mikroskop die ausgezeichnetsten Dienste leistete, den

Grund der Kahlköpfigkeit in dem Vorkommen von **Wülsten auf der krankhaften Kopfhaut** entdeckte. Diese **Schmarotzerthierchen** bilden in den meisten Fällen die Veranlassung des Uebels, indem sie die Haarwurzel abfressen und so das Ausfallen herbeiführen, das sofort gehoben wird, wenn die Quelle desselben verstopft ist. Das einzig und bisher in allen Fällen wirksame Mittel gegen dieses Uebel ist in dem **Dr. Rolleston'schen vegetabilischen Haarerzeugungs-Extrakt** gefunden worden und seine Heilkraft hat sich ausnahmslos vorzüglich und wirksam gezeigt, daß dasselbe nur unter Garantie der Wirksamkeit verkauft wird. Verkaufspreis in Flaschen à 20 Ngr.

Das **Haupt-Depot** von **Bruno Muth**, Wallstraße Nr. 14 erste Etage.

Kenger's Restauration Ecke der Ammon- u. Bergstraße, empfiehlt

Friederodorf Porter Bier à Fl. 2 Ngr., 1 Ngr. Einlage für die Flasche. **Feldschlößchen** und **Wedinger Lagerbier**, Mittagstisch in und außer dem Hause zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.

Wohnungsveränderung. Unverzeichnet wohnt jetzt **Johannisplatz Nr. 17, III.** Dr. med. Th. Schwarze.

Für geheime Krankheiten bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitstraße Nr. 1, 2. C. Kox jun.** (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder **Nr. 18 II. große Schießgasse Nr. 18 II.**

Diana-Bad Bürgerwiese 15. **Wannen-, Cur- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittag. **Irish-Römische-Dampf- u. Bouchebäder** von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonnabend von 7-1; sonst stets für Herren.

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder: **Webergasse Nr. 35, 1. Et** **Schlafrod-Magazin** Rampische Straße 28 nur 3 Et

Reine Wohnung ist bis Michaelis 1867 nach: **Neustadt, Hauptstraße 29, 2 Tr.** — Sprechstunden (speziell für Frauenkrankheiten): täglich früh 8-9 u. Nachmittags (außer Sonntags u. Mittwochs) von 2-4 Uhr. **Medicinalrath Dr. Küchenmeister.**

von feinstem Marmor- und Stuckatur- und Dünger-Gyps empfang frische Sendung und offerire solchen in Original-Packungen zu Werkpreisen. Dresden, März 1867.

E. Kornmann, Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage am Leipzig-Dresdner Bahnhofe

Apotheker Bergmann's Dispensar, rühmlichst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr **Koifur Bruno Börsner, Neustadt, Hauptstraße 18 (Dresden).** **J. Nothe, Ballstraße (Dresden).** **C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).** **A. Schönert, Marienstr. (Dresden).** **M. Seelig, Seestraße (Dresden).** **W. P. Weber, Ammonstraße**

Für Schmiede, Fleischer und Gastwirthe. Eine Schmiede mit Schankwirtschaft nur 1 Stunde von Dresden, welche sich auch Dresdner Besuch erfreut, wegen ihrer romantischen Lage wird unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft. Kaufpreis 4200 Thlr trägt außerdem 60 Thlr. Mietzins ist neu erbaut und komfortabel eingerichtet, auch kann flotte Fleischeri daselbst betrieben werden. Nähere Auskunft Fischhofplatz **Schneeberger Hof** in Dresden.

Brod. Wadhauer Mühlenbrod, reiner Roggen, Lochwiger Brod erste und zweite Sorte, sowie gutes Frühstück ist täglich von früh 5 Uhr zu haben: **Alaunstraße Nr. 44.**

Ein schöner Damenhand ist zu verkaufen. Näheres Heinrichstr. 11 im Nasir-Salon.

Echte Prager Buchsteine St. 8 Pf. bei Abnahme v. 12 St. billiger **M. W. Bullrich's Blutreinigungsgesalz** Pfd. 7 1/2 Ngr. bei 5 Pfd. billiger. **Mexicanische Vanille** Pfd. 8 u. 6 Ngr. Stange 20 u. 10 Ngr. **Albert Herrmann, or. Brädergasse 12 zum Adler.**

Ein hübsches **Grundstück** mit schöner Aussicht in der Lößnitz ist zu verkaufen oder zu vermieten, mit 1000 Thlr. Anzahlung. Abreffen sind unter V. P. in der Expedition d. Bl. niederzuliegen. 2 Stück Leber-Steinlöcher und 2 Stück Handlöcher sind morgen, Montag billig zu verkaufen: große Schießgasse Nr. 5 im Productengeschäft.

Heiraths-Gesuch Ein Wittmann in den 30er Jahren sucht auf diesem beliebten Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Witwe, welche häusliche Zufriedenheit liebt, und etwas Vermögen wird gewünscht, um das Geschäft zu vergrößern. Werthe Damen, welche darauf achten, werden gebeten ihre Adr. unter **A. B. 400** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine Partie leere Ballons sucht zu kaufen **Albert Herrmann, große Brädergasse 12 zum Adler.** **Alte abgelagerte Pfälzer Cigarren** schon weiss brennend 100 Stück 13 1/2 Ngr. **Java do.** 100 Stück 17 1/2 Ngr. **Domingo do.** 100 Stück 20 Ngr. **Ambalema do.** 100 Stück 22 1/2 Ngr. **Havanna-Ausschuss** 25 Stück 10 Ngr. **Yara-Cuba** 25 Stück 13 Ngr. **Regalia-Cigarren** 100 St. 24 Ngr. **Trabucos do.** 100 Stück 22 1/2 Ngr. Bei grösseren Partien billiger. Eine Partie leere Cigarrenkistchen 1/4 und 1/10 verkauft billig:

A. Herrmann, grosse Brädergasse 12, zum Adler.

Mühlen-Brod aus Königsbrück, allgemein beliebt, verkaufe das Pfund zu 114 und 11 Pfennige. **B. Jenzich, 18 große Meißnerstraße 18.** **Gedichte:** Nr. 146, c. Hüfeng. 23. II

Grundstücks Verkauf. In Gostewitz 34 B. bei Pillnitz ist ein in schönster Lage befindliches Haus, sich vorzüglich zum angenehmen Sommeraufenthalt eignend, mit Garten, Feld, Stallung und Scheune zu verkaufen. Näheres daselbst bei der Besitzerin oder unter **H. S. 50** in Kohl's Adr.- u. Comm.-Bur. in Dresden, Oberaraben 10.

Lehrlings-gesuch. Für ein Modewaarengeschäft wird ein Lehrling, ohne Lehrgeld und ohne Bestätigung, gesucht, Adressen abzugeben unter **L. 300** in der Expedition dieser Zeitung.

Damen, welche ihre Entbindung in Zurückgelegenheit abhalten wollen, finden unter billiger Bedingung liebevolle Pflege und freundliche Aufnahme. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Hochachtungsvoll unterzeichnet **Wilhelmine Albrich, Hebamme zu Löbtau, Tharanderstraße Nr. 24, 1. Etage.**

Schweizerkäse, etwas niedrig, sonst fein im Geschmack à Pfd. 55 Pf. **Limb. Käse,** à Pfd. 34 Pf. **Kümmelkäse,** 36 empfiehlt **Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quergasse.**

Logis zu vermieten: **Kohl's Logis: Radw.-Bur. Obergraben 107** Am Schickhaus Nr. 3 im erböten Parterre ist ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcabinet mit separatem Eingang zum 1. Mai beziehb.

Zither-, Guitare- und Streichzither-Unterricht gegen solides Honorar. Auch werden Musikstücke oder Gesänge für die Zither arrangirt von **S. Zanneberg**. Näheres in der Musikalienhdlg. des Herrn **Hoffarth, Seestraße, Rheinisch-Hof.** Den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum empfiehlt sich mit guter und billiger Schneider- u. Nähmaschinen-Arbeit **Emilie Klant, Königsbrüder- u. Postenstraßen- Ecke Nr. 67, 2 Tr.**

2 Häuser, a 6000 Thlr., in Antonstadt, mit Restauration, heizbarem Regenschub, schöner Kellerei, Backhäusern, Weich- und Trockenplätzen, Gärten etc., sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen. **Kohl's Adr.-Büreau.** Ein Burche, welcher Lust hat, die **Möbeltischlerei** zu lernen, kann ohne Lehrgeld ein Unterkommen finden. Zu erfragen morgen Montag große Schießgasse Nr. 5 im Productengeschäft.

Ein gutes Geschäft für 400 Thlr. weist nach **Kohl's Bureau, Obergraben 10.** **Schöbergasse 24,** ganz schöne und billige **Crinolinen**

nach neuester Façon, nicht gar zu weit, auch ganz enge in jedem Genre schon von 7 1/2 Ngr. an, für Kinder von 3/4 Ngr. an, empfiehlt **F. B. Rämpfe, Schössergasse Nr. 24;** zum billigsten Satz auf gute Pfänder. **Waldersgasse 1. 3. Etage.** **Postberg-Verkauf, Jagweg 7. prt.**

Lincke'sches Bad.

Heute zum Palmsonntage

in der große Saal mit geheizt und lüftet um gütigen Besuch A. Busch.

Thürmchen.

Heute Käsekäntchen.

Alle geehrten Besucher unseres Establishments, welche seit der die Falkenstraße passierten, werden freundlichst gebeten, sich genau nach der angebrachten Firma zu richten, wo der Küchler unter der Annunstraße wohnt, und bitte ergehen, diesen so schön gelegenen Ort nicht zu veräumen.
Aktionsovell K. Hildebrand.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Tapissier-Geschäft

und Lager von Canevas, Stiekwollen, Perlen etc.

Schloßstraße 9 erste Etage

(Haus des Herrn Hof Juwelier Hänsch)

verlegt und erüchte die geehrten Damen, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Local zu übertragen. Hochachtungsvoll

Paul Kupke.

9 Schloßstraße 9 erste Etage.

NB. Was noch von Wollen und Baumwollengarn, Zwirn, Band etc. vorräthig, bedeutend unter dem Marktpreis.

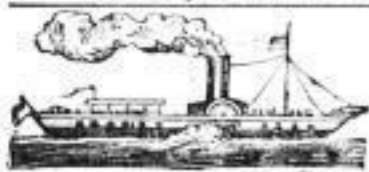
Photographien

für Confirmanden werden sauber und gut ausgeführt à Dgd. 1 Thlr. ein halbes Dgd. 20 Kar. im Atelier von
A. Z. Kellner, Glacisstraße 6. Tenhalle.

Vom künftigen Sonnabende, den 20. d. Monats an bin ich wieder an jedem Tage von Morgens 8 Uhr an in meiner Expedi- tion anwesend.

Dresden, den 12. April 1867.

Rechtsanwalt Dr. Schaffrath.



Der Verkauf

von Portwein, Madeira, Cognac, sowie div. Roth- und Weißweinen wird fortgesetzt.

Bestellungen werden im Comptoir der Sachs. Bohm. Dampfschiffahrt-Gesellschaft angenommen.
Dresden, am 11. April 1867.

Die Direction.
Rippold.

Von heute an befindet sich mein

Lotterie-Comptoir

Wilsdrufferstraße Nr. 28,

Stadt Rürberg gegenüber,

eröffnete in Verbindung mit diesem ein

Zabak- und Cigarren-Geschäft

und halte mich in diesen Branchen mit Versicherung prompter und solider Bedienung zur gütigen Berücksichtigung bestens empfohlen.

Dresden, den 6. April 1867.

August Sieber.

Wilsdrufferstraße Nr. 28, Stadt Rürberg gegenüber.

Announce.

Meinen geehrten Kunden incl. Geschäftsfreunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein Gewerbe „An der Kirche Nr. 1“ Neustadt eröffnet habe, und halte einen geehrten Publikum alle in dieses Fach einschlagende Artikel stets vorräthig. Desgleichen empfehle ich mich zur Anfertigung von Bestellungen, sowie Reparaturen, und bitte bei reeller Bedienung — indem ich die solidesten Preise stelle — um gütige Beachtung.

Ferd. Konrad,

Herren- und Damen-Schuhmacher.

Wohnung: Klosterplatz 1, 3. Etage.

Das Flaschenbier-Abonnement

und Bierhandlung von C. H. Buschmann, am Zee 41,

hält sein großes Lager von reinen Bieren, als alle Sorten Galt-Bairisch, Galt böhmische Lagerbier, Chemnitz-Schloß, und sämtliche hiesige Lagerbier, Großmanns Teutischer Porter, Zerbitter Bitterbier,

Galt Nötriker Bitterbier

alleiniges Depot für Dresden,

sowie mehrere Sorten leichte einfache Bier, als Böhmisch-Einfach, Kloster-Marienbier, lichte und dunkle Pilsener in Gebinden und in Flaschen bestens empfohlen; täglich gehen meine blauen Wagen durch die Stadt und wird des geringste Quantum franco ins Haus geliefert. Preise, wie bekannt, billig.

Hochachtungsvoll

C. H. Buschmann.

Geschäfts-Veränderung.

Das antiquarische Bücher- und Musikalien-Geschäft von G. A. Zschocher befindet sich jetzt:

Badergasse Nr. 15 erste Etage.

Eine grosse Partie

neuer und eleganter Kleiderstoffe

empfehlen zu Fabrikpreisen

Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden.

Fertige Damen-Costumes, Jaquets, Paletots, Beduinen etc.

in den neuesten Fagons

empfehlen zu auffallend billigen Preisen

Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden.

Beim Einkauf

gebrauchter Herren- und Damen-Garderobe, Betten, Wäsche etc. wird der möglichst höchste Preis bezahlt, darauf bezügliche schriftliche und mündliche Bestellungen bittet man abzugeben:

3. 3 kleine Kirchgasse 3. 3 parterre im Pfandleihgeschäft.

Hierdurch mache ich allen meinen geehrten Abnehmern bekannt, daß ich den Verkauf meiner vielseitig bekannten und beliebten

Stoff-Crinolinen

eigener Fabrik

Herrn F. A. Horn in Dresden,

6 Margarethengasse 6,

vergestalt übertragen habe, daß derselbe im Stande ist, allen Wiederverkäufern die nämlichen billigen Preise stellen zu können, als ich selbst.

Moriz Müller

in Gollena bei Pöthenstein.

Von

Paradies-Kies

aus der Hof-Lössditz

halte stets Lager und kann solchen infolge Bahnfracht-Ermäßigung noch billiger als im vorigen Jahre abgeben.

Dresden, März 1867.

E. Kornmann,

Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage

am Leipzig-Dresdner Bahnhofs

Die von Klitzing'sche Direction der Eisenwerke

in Radeberg

empfehlen sich zur Anfertigung von:

Dampfmaschinen in allen Größen und für jeden Geschäftsbetrieb, Dampfmaschinen, Dampfkegel nach jeder gewünschten Gattung und Dimension, Eisenblecharbeiten, Bassins, Riffel für Seifensieder und Färber, Einrichtungen von Mahl-, Del-, Säge-, Knochen- und Lohmühlen, Papierfabriken etc., hydraulische Pressen, sowie Pumpwerke mit Dampf- oder Handbetrieb für dieselben, Maschinen, guß- und schmiedeeiserne Apparate für Brauereien, Brauereien, als: Kühl-Schiffe Braupfannen etc., Förder- und Wasserhaltungsmaschinen für Stein- und Braunkohlengruben, sowie alle für dieselben nöthigen Apparate und Pumpwerke, Grubenschienen, Transportwagen, Maschinen zur Verarbeitung von Lehm und Thon für Ziegeleien, sowie Ziegelwerke, Feuerthürme etc., Werkzeugmaschinen für Kessel- und Kupfer-Schmiede, Transmissionsen aller Art, Retorten, Blasen und alle guß- und schmiedeeiserne Apparate für chemische Fabriken, Stampfwerke, Mühlen etc., sowie Pferdegeschlepp zum Betriebe derselben, Säulen und Tragbalken von Gußeisen, sowie schmiedeeiserne Tragbalken, alte und neue Eisenbahnschienen für gleiche Zwecke, Fensterrahmen von Guß- und Schmiedeeisen, Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen, Gußwaaren aller Art nach eingereichten Zeichnungen oder Modellen. Für beste Construction und Ausführung wird bei billiger Preisstellung Garantie gelistet.

Logis Bureau Verkauf.

Ein Logis-Bureau mit Nebenbranchen, sehr guter Lage, soll sofort käuflich überlassen werden.

Darauf Reflektirende bittet man Ihre Adressen abzugeben unter der Chiffre B. 3. 14. in der Expedition dieses Blattes.

Ein gefitteter Knabe kann die Steindruckerei erlernen bei Wih. Neuter, Flemingstraße 14 prt.

Grucht

eine Feldschmiede. Kleine Ziegelgasse Nr. 1, 1. Etage, r. Seite.

Heirathsgesuch

Ein gebildeter Kaufmann in den 30er Jahren, vermögend, Inhaber eines rentablen Geschäfts in der Nähe Dresdens, sucht, da er hier fremd und es ihm gänzlich an Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin in den 20er Jahren von liebenswürdigem, verträglichem Character. Vermögen ist zwar willkommen, doch nicht unbedingt notwendig. Geehrte Damen, welche geneigt sind, diesem Anerbieten Folge zu leisten, werden gebeten, ihre werthe Adresse und Photographie nebst Angabe der Verhältnisse unter Chiffre T. M. 10 poste restante bis spätestens Donnerstag niederzuliegen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein Zimmergeselle

zuverlässig und tüchtiger Arbeit wird in Arbeit gesucht. Landhausstraße Nr. 6.

A. Gorf.

Gutes einfaches Pilsener Bier

die Ranne zu 9 Pf., gutes kräftiges Laubbrot, sowie gute Lübbenauer Sauregurken wird verkauft im Victualien-Geschäft Schloßstr. 14 pt.

Emil Wienhold,

Wäsche-Fabrikant,

gr. Schiessgasse 5

empfehlen:

Oberhemden

das Duzend von 12-40 Thlr. zu hohen Bekken Chemise etc. 2-3 Thlr. Kragen, das Duzend 1 Thlr. 10 Kar. bis 2 Thlr.

Shirting-Kragen,

das Duzend 22 Agr. bis 1 Thlr. Doppel-Manschetten das Dgd. 1 Thlr. 25 Agr. bis 3 Thlr.

Bestellungen fertigt genau nach Maß d. D.

Strohpute werden gemacht, gefärbt und nach neuester Fagon umgenäht für 5 bis 10 Agr. Berggasse Nr. 7 im Pilsener-Geschäft

Wer schriftliche Arbeiten ant u. billig erledigt braucht, vermöge sich zu Fleischberg, Hofena 23 11.

Böhmischer Brodverkauf

an der Kreuzkirche Nr. 3. im Dr. Mühlischen Hause, vis-à-vis der Superintendentur, empfiehlt einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum sein reines Roggenbrod, mit u. ohne Kümmel, à Pfd. 10, 11 und 12 Pfennige. Feine Sorten Weizen- und Roggen-Mehle, sowie Schwarzmehl, Roggen- und Weizen-Mehl in Ganzen u. Einzelnen Verkauf.

Hierzu die belletristische Sonntags-Beilage.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Sm
häuser
1764
291
392
439
90
ferner
4
102
1029
331
47
489
320
284
105
1
390
31
710
814
483
54
365
21
5
940
144
13
219
einzel
gint b
versteig
2
Herrn
res in
?
G
ich nic
Da be
so hoff
9
die G
bis 3
D
9
wird
We
wih b
aufme
fortab
füd,
Rent
empfe

Holz-Auction.

In der Restauration „zum Waldschlößchen“ sollen folgende im Fischhäuser Forstreviere aufbereitete Hölzer, und zwar:

am 25. April 1867

von Vormittags 9 Uhr an

176½	Klaftern	hellgelbe	gute Scheite,	an der neuen
29½	„	„	wandelbare Scheite,	
392	„	„	birkene gute Klöppel,	Abtheilung 56,
439½	„	„	„	
90½	„	„	wandelbare Klöppel,	
ferner	„	„	Zaden,	

am 26. April 1867

von Vormittags 9 Uhr an

4	Klaftern	harte Stöcke,	am Bierenberg, Abtheilung 59,
102	„	weiche gute Stöcke,	und an der neuen Brücke, Ab-
1029½	Schock	kiefernes Abraumreißig,	theilung 55 und 56,

am 7. Mai 1867

von Vormittags 9 Uhr an

331	Klaftern	hellgelbe	gute Scheite	an der neuen Brücke
47½	„	„	wandelbare Scheite,	
480	„	„	birkene gute Klöppel,	Wasser, Abtheilung
320	„	„	„	57, 61 und 62.
28½	„	„	wandelbare Klöppel,	
105	Schock	kiefernes	Abraumreißig,	

am 8. Mai 1867

von Vormittags 9 Uhr an

1	Klafter	hellgelbe	birkene gute Scheite,	an der Kesselfarbe
390½	„	„	„	
3½	„	„	wandelbare Scheite,	Wasser, Abtheilung
710½	„	„	gute Klöppel,	60 und 62,
81½	„	„	wandelbare Klöppel,	
483	Schock	kiefernes	Abraumreißig,	

am 9. Mai 1867

ebenfalls von Vormittags 9 Uhr an

5½	Klaftern	hellgelbe	birkene gute Scheite,	am verlorenen
365	„	„	„	
2½	„	„	wandelbare Scheite,	Abtheilung 65,
5	„	„	birkene gute Klöppel,	
940	„	„	„	
144	„	„	wandelbare Klöppel,	
13	„	„	Zaden und	

219½ Schock kiefernes Abraumreißig, einzeln und partiellweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Lüttich im Forsthaus zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstverwaltungsamt Dresden, am 8. April 1867.

Schulze. In einstweiliger Verwaltung: Kohl.

Gasthof zur Schanze in Hosterwitz, vis à vis Laubegast.

Nachdem ich den obigen Gasthof pachweise übernommen habe, verfehle ich nicht, denselben einem geehrten Publikum hierdurch bestens zu empfehlen. Da derselbe neu restaurirt, für gute Speisen und Getränke stets geistert ist, so hofft einem öfteren Besuche entgegenzusehen zu dürfen.

H. Wagner, Gastwirth.

Chemnitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Die Herren Aussteller werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Einlieferung der Ausstellungs-Güter frachts- und spesenfrei spätestens bis 30. April e. erfolgt sein muß.

Die Geschäfts-Deputation der Chemnitzer Industrie-Ausstellung. Sekret. Vorl.

Restauration von G. Thonig, kleine Schießgasse Nr. 6. Eine Sendung

ächt bair. Bock

wird von heute an verzapft und als etwas Ausgezeichnetes hiermit empfohlen.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Lager vorgezeichneter Weissstickerereien en gros und en detail

12 Wilsdrufferstraße 12 zweite Etage.

J. G. Böhm, Dessinateur.

Für Gastwirthe und Capitalisten.

Zum 26. April a. c. kommt der Gasthof „Zum Kronprinz“ in Hosterwitz bei Pillnitz zur notwendigen Subhastation, worauf hiermit freundlichst aufmerksam gemacht wird; indem sich derselbe durch seine reizende Lage, comfortable Einrichtung mit großem schönen Tanzsaal, Garten und Feldgrundstück, das sich durch Baustellen recht gut verwerthen läßt, auch durch dessen Rentabilität überhaupt, besonders zur Sommerzeit allen Kauflustigen bestens empfiehlt.

3 II. Kirchgasse 3 im Pfandleihgeschäft.

Im Auftrage

3 II. Kirchgasse 3 im Pfandleihgeschäft.

ist billig zu verkaufen: ein Pfeilerspiegel mit Schraub, zwei Bettstellen, ein ovaler Tisch, sechs Stück Mahagoni-Rohhaar-Volsterstühle, sowie auch schöne Toppen, Röcke, Jaquets, Beinleider und Westen. — NB. Auch wird daselbst auf werthvolle Pfänder, Betten und Leihhausische Geld gewährt:

3, 3 kleine Kirchgasse 3, 3 im Pfandleihgeschäft.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine

Destillation, verbunden mit Schankwirthschaft, von der Amalienstraße Nr. 13 auf die Alaunstrasse Nr. 27 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte schätzbare Wohlwollen bestens dankend, bitte ich das geehrte Publikum, mir dasselbe auch in mein neues Local übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Julius Huhle.

Obstbäume.

schön gezogene Exemplare.

Die vorzüglichsten Sorten von Äpfeln, Birnen, Kirichen, Pflaumen, Apfelsinen, Pfirsichbäumen-Pyramiden und Palmet-Formen, starke Ballungsbäume, esbare Kastanien (Maronen), neueste große Stachelbeeren in hochst. Spalier und Pyramiden, schöne Johannis- und Himbeeren, ferner starke Tulpenbäume, Schueeballen, buntbl. Ahorn, Angelz und rothbl. Alazien, Niederebäume, Linden, Trauerweiden, Weiden und Birken etc., schöne Nadelhölzer, starke Pflanzen mit Ballen, sehr zu empfehlen, reiche Auswahl hochst. Rosenbäumchen, Nem., Bourb. und Thee, der besten dankbarbl. neueren und neuesten Sorten, desgl. wurzelichte für Gruppen, die Ziersträucher, als Sydonia jap., Prunus triloba, rothbl. schön gefüllt extra, neueste gef. Sybiscus, die Sorten Espren, Prunus sinens. Prindenzsträucher und viele andere decorative und blühende Sträucher, starke Schlingpflanzen für Lauben, Wild. Wein, Aristolochia, Clematis Caprifolium etc., Nieren-Spargelbl. à Schock 15 Ngr., gute Erdbeeren, schöne Malven, Paeonien und verschiedene Staudengewächse empfiehlt zur geneigten Beachtung

C. Weigt, Kunst- und Handelsgärtner, Baumstraße 25 b, Königl. Postexpedition.

Alexander Harnisch, Annenstrasse 13.

Fabrik und Lager

eiserner Salons, Wirthschafts- und Gartenmöbel, Flaschen-Stellagen und Schränke, Blumentischen etc. Prompte und solide Bedienung.

H. Lagerbier, die Marke 25 Pf., empfiehlt G. Horn, Reinhardtstr. 2.

Geld Darlehne!

auf gute Pfänder. Betten und Leihhausische unter Discretion. 4 große Schießgasse 4, 1. Et. u. 3 kleine Kirchgasse 3 im Kleidermagazin.

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit. Tuche von 1 Zhr. an; Sommerstoffe sehr billig; bei Westentstoffen, Cravattes, Taschentüchern, wird jedes annehmbare Gebot berücksichtigt; Regenröcke von 2 Zhr. an; Kleiderstoffe, Plads in guter englischer Waare bei Adolph Steffen. Wilsdrufferstraße 42, 1. Et. Für das Gesammtlager suche ich einen Käufer und gebe demselben ein langes Zahlungsziel. Im Parterre ist das Edgewölbe, verbunden mit der 1. Etage, zu vermieten.

Concessionirtes

Pfand-Leih-Geschäft Fischhofplatz 15. 1 Tr.

Schreiber!

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht bei mäßigen Ansprüchen ein Unterkommen als Schreiber, womöglich in einer mittlen oder kleinen Stadt Sachsens. Nähere Auskunft giebt: Bürger-schullehrer Kleinert, Dresden, Christianstraße 24.

Waisenhausstrasse 31, 4. Etage rechts.

Ein gutes Pianino sowie andere Möbel sind sofort wegen Abreise billig zu verkaufen.

In einer kleinen Stadt wird ein Verkaufsgewölbe nebst Wohnung zu mieten gesucht. Adressen werden unter H. H. 80 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Dresden.

Peschel's Gasthaus,

kleine Brüdergasse 3. Fremden, welche Dresden besuchen, oder durchreisen, empfehle ich meine gut eingerichteten Gastzimmer zur Uebernachtung zu 5 und 7 1/2 Ngr.

G. Z. Peschel.

6 Stück große Marktstiften, ein Dyd. große Kuchenbleche und mehrere Dyd. neue lange Backschüssel sind billig zu verkaufen: Stärkengasse Nr. 6 part.

Ein Glaserdiamant ist verloren worden; gegen Belohnung abzugeben beim Glaser Donath, kleine Plauen'schegasse.

1 Eisenhandlung

sucht zum sofortigen Antritt einen mit dieser Branche vertrauten Commis. Anerbieten unter J. S. Nr. 24 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht sofort ein Unterkommen. Näheres bei Hebamme Reichelt in Niederfähra bei Meissen.

Damen oder Mädchen, welche ihrer Entbindung insgesam entgegenzusehen, finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege bei Hebamme Reichelt in Niederfähra bei Meissen.

Chem. reze. Gichtwatte,

das probateste Mittel gegen Gicht und rheumatische Leiden, hält stets vorräthig in Pack. u. 2 Ngr. u. 3 1/2 Ngr.

M. F. Rivinus, Dippoldiswaldaerplatz Nr. 7.

Feldverpachtung

3 1/2 Scheffel, zur Hälfte Wiese, mit ca. 150 tragbaren Obstbäumen, sollen auf mehrere Jahre verpachtet werden. Näheres zu erfragen beim Kaufmann Pansa, Frauenstr. Nr. 9.

Zu verkaufen ist unter den günstigsten Bedingungen eine

Restauration

in freundlicher Lage der Altstadt. Adressen unter K. L. 40 übernimmt die Exp. d. Bl.

Heirathsge such.

Ein Wittwer, fünfziger, lgl. Beamter in der Provinz, wünscht sich wieder zu verheirathen. Jungfrauen oder kinderlose Wittwen, im Alter von 40 bis 45 Jahren, anspruchslos, und ausgestattet mit Sinn für Häuslichkeit und einigem Vermögen, verträglichen, sanften Characters, ebenso befähigt einen einfachen Hausstand zu führen, als auch das Erziehungswort an mehreren Kindern jüngeren Alters in mütterlichem Sinne zu vollenden, werden ersucht, ihre Adressen unter rückhaltloser Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse, wo möglich unter Beifügung einer Photographie, unter A. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, und können sich der ehrenhaftesten Discretion versichert halten.

Alle Arten

Calligraphien,

wie z. B. Diplome, Botivtafeln, Glückwünsche u. s. w. fertigt geschmackvoll und billig Hilmar Kriebel, Bez.-Ger.-Diktat, Stra-Allee 12, IV.

Grundstückverkauf.

Zwei Gartennahrungsgrundstücke sind zu verkaufen. Zu erfragen in Rädnitz Nr. 1.

Straußfedern

werden schön gefärbt, gewaschen und gekräuselt bei Gust. Schulze, Palmstraße 16 b, 2. Etage.

Den Bewerbern um die Gärtnerstelle in Gamig zur

Nachricht, daß dieselbe vergeben ist.

Gesuch

Mann in den Inhabers eines in der Nähe Dresdener Fremd und es unbekanntschafft thirtin in den bewunderndem, Vermögen ist nicht unbedingt Damen, welche erbeten Folge n, ihre werthe nie nebst An- unter Chiffre bis spätestens. Verschwie-

Gezelle

tiger Arbeit Sandhaus-

L. Gorf.

ches Bier

ates kräftiges Bübbenauer verkauft im Lohstr. 14 pt.

nhold,

ikant,

gasse 5

den

-40 Zhr. hohenWesken y. 2-3 Zhr. neusteJacon bend 1 Zhr.

ragen,

bis 1 Zhr. schetten

er bis 3 Zhr. genau nach

erwarten, ge-

ueuester Jagon 0 Ngr. Ger- baeschäft

A. besten

at braucht, be- Roseng 23 II.

her

kauf

. 3. im Dr. is- à-vis der

ieht einem ge- auswärtigen

oggenbrod, a Pfd. 10, 11

neine Sorten Wehle, sowie

und Weizen- lnen Verkauf-

e Sonntags-

Privatbesprech- eilage.

Einbuchsien und aus denselben gefertigte Träger liefert billigst **Hermann Hildebrandt**, Weberstraße 4 u. 5.
Blanco-Credits vermittelt Discretion selbstverständlich. Abz. 1. 1. 0,000 fr. Dresden 1867.

Bratwurst u. wauerkraut, so wie gute **Käse-käulchen**, wozu ergebnis einladet **Arnold**, Nr. 60.

Ein möbliertes, ganz separates Zimmer mit Bett, ist vom 1. Mai an zu vermieten. Louisenstr. 37b, 1.

Kühe und hochtragende **Kalben** sind fortwährend zu verkaufen in **Hohewin** Nr. 31.

Wühlenerverkauf oder **Verpachtung**. Eine **Wassermühle** in vortheilhafter Gegend, mit drei ameril. Mahlmaschinen, einer Reinigungs-maschine, flatter Schneidemühle und 12 Acker Felder und Wiesen, soll veräußerungshalber bald verkauft oder verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt **H. Dormann** in Staßitz.

Freiwillige Substation.

Der Unterschriebene beabsichtigt seine in Köpchenbroda gelegene, neu erbaute Restauration zur Dampfschiff-Wartehalle, mit schönem großen Garten und neuer überbauter Regeltbahn veräußerungshalber zu verkaufen. Es werden daher alle diejenigen, welche darauf reflectiren, geladen, den **23. April, 11 Uhr**, sich in der gedachten Restauration einzufinden, wobei die Bedingungen vor der visitation bekannt gemacht werden, auch können dieselben vorher schon bei dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Köpchenbroda, am 14. April 1867.

J. Naumann, Gärtnerei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Gärtnerei in einer lebhaften Mittelstadt Sachsens, mit neuen Gemächshäusern, 200 Anzuchtbeeten, Palmen, Kaktusfortiments, Baumkulturen, Gemüseland, vielen gangbaren Pflanzen, vollständigen Inventar, ist bei einer Anzahlung von 2-3000 Thlr. sofort zu verkaufen. Wohnhaus und sonstige Räumlichkeiten interessieren über 200 Thlr., kann aber bedeutend erhöht werden.

Adresse ertheilt man in der Exped. d. Blattes.

Ein gut gehaltenes **Schreibsekretär** steht für 10 Thaler zum Verkauf. Schützenstr. 65 per.

Alle Nähmaschinen-Arbeit für **Schuhmacher, Schneider** etc. auf's Beste. Schützenstr. 21, 1.

Strassen-Laternen. 6-8 Stück werden zu kaufen gesucht. Gr. Schichstraße 7, Partier.

Für **Landgut** und Umgegend wird vom 1. Mai an jungen Mädchen guter Unterricht im Köhen ertheilt. Das Nähere in Landgut Nr. 8.

Capital gesucht. Für ein Landgut bei Dresden werden für 1. Juli d. J. 2500 Thaler zu erster und alleiniger Hypothek zu erborgen gesucht. Brandw. d. Gebäude 3000 Thlr. Steuerseinheiten 288. Selbstständiger werden gebeten Offerten unter der Adresse: „Capital-Gesuch“ in der Expedition d. Blattes g-fälligst niederzuliegen.

Wiesenvertrieb verkauft **P. Lehmann**, Schäferstraße Nr. 30.

Ein Landgut in der Nähe Dresdens, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Dresden, am See 3, pt.

Eine Schlafstube mit Stubengemüß ist zu vermieten, große Oberstraße Nr. 3, 1 Tr.

Pacht-Gesuch. Zur baldigen pachtweisen Uebernahme wird ein Gasthof oder eine Restauration größeren Umfangs, ohne weitere vermittelnde Behältnisse gesucht durch **W. F. Böhme** in Grimma.

Goldaderb-erpflo-zen das Schod 10 Nr. Albrechtstraße 5.

Eine **Radentafel**, 8 1/2 Fuß lang, mit Kästen u. Eisenblatt, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen und anzusehen Schwanmühle, H. Badhofstr. bei **M. G. Schöbe**.

Hunde werden sehr fein gehalten und gewaschen. Fischhofplatz Nr. 16, pt., bei **Russell**.

Für ein fleißiges, christliches Mädchen 17 Jahr alt wird ein Dienst auf's Land gesucht. Ammonstraße 30, 3 Tr., rechts. Auch werden Mädchen zum Strohhutnähen angenommen.

Samenkartoffeln beim Hausknecht **Friedrich** im Trompeterdöschchen in Dresden liegen mehrere Scheffel gute, weiße, zeitige **isquit-Kartoffeln** zum Verkauf.

Als zweite Hypothek werden 500 Thlr. zu erborgen gesucht auf ein Gut in der besten Lage des Königreichs Sachsen. Das Gut hat 500 Einheiten, ist in ausgezeichnetem Stande und beträgt die 1. Hypothek 2000 Thlr. Zinszahlung pünktlich.

Adressen wird die Exped. d. Bl. gefälligst unter **H. S.** entgegennehmen.

Achtung. Tüchtige Wiener- und Sattlergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Thiele**, Böhmisches Gasse 43.

Ein guter **Waldschlosser** findet Beschäftigung.

Nur **tüchtige** sollen sich melden bei **Grahl & Hoehl**.

Weiche Filzhüte, moderne Engländer etc., eigenes Fabrikat in großer Auswahl zu bekannten soliden Preisen bei **H. Teistler**, Mannstr. 8.

Cylinder werden sauber, auch **sofort** angefertigt. **Filzhüte** billig gewaschen, gefärbt und modernisiert bei **H. Teistler**, Mannstraße 8.

Announce. Bei Begründung der **Erbsen**, eines jungen Kaufmanns sucht derselbe beauftragt einer Heirat die Bekanntschaft einer nicht unermögenden jungen Dame. Verdingenheit Ehrenschade. Geachtete Herren **B. 4** poste rest. Dresden.

Ein gut empfohlener **Dresdner Bürger** sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen **Brod- oder Mehlverkauf** zu übernehmen. Adressen unter **H. V. 4** befördert Saalbach's Annoncen-Büreau in Dresden, Palmstraße 14.

Sommer-Wohnung. In **Niederwitz**, nahe am Landungsplatz der Dampfschiffe ist die erste Etage des sehr freundlich gelegenen Hauses Nr. 43 sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Braumeister Fischer** in Pillnitz.

Ein **Schreiber**, (in Änger, sucht **Rohls** Adr.-Bur. Obergraben 10

Auction. Montag den 15. April, von Vormittag 10 Uhr an, sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27, 1. Etage**,

verschiedene neue und gebrauchte Möbel, als: Kleider- und Wäsch-Chiffonieren, Sophas, Tische, Bettstellen mit Matratzen, Schreibebureau, Regale, Glaschränke, Kommoden, ein großes feines Damenbret, Regulatore, Uhren, Kleidungsstücke und dergl. mehr versteigert werden durch **Abv. E. Th. Schmid**, Königl. sächs. Notar.

Ausverkauf von Cravatten.

Durch vortheilhaften Einkauf einer großen Parthie von **Cravatten** bin ich in den Stand gesetzt, die jetzt so sehr beliebte **Lavallière-Façon** bedeutend unter den Fabrikpreisen zu verkaufen, und empfehle:

Foulard seidene Lavallières früher 15 Ngr., jetzt 7 1/2 Ngr.,
Seidene Taffet-Lavallières früher 17 1/2 Ngr., jetzt 5 Ngr.,
Seidene Croise-Lavallières früher 35 Ngr., jetzt 20 Ngr.

Albert Sieber, Frauenstraße 9.

Hentschel & Schulz in Zwickau

empfehlen sich zum **Anz und Verkauf von Kohlen-Actien.**

Königliches Hoftheater. Sonntag den 14. April: Große weltliche Musikantführung zum Besten des Unterhaltungsvereins für die Wittwen und Waisen der im pl. militär. Kavalle. D. Der **Rehas**, Oratorium von **Handel**. 2) **Simonie** Nr. 5 C-moll von **Beethoven**. — Unter Mitwirkung der Herren **Königl. Hofoperntänzerin Kutschke**, **Carina**; der Damen: **Krebs-Michaelis**, **Emma** **Abel**.

Zweites Theater. Von Sonntag, den 14. April bis Sonntag den 21. April bleibt das zweite Theater geschlossen.

Mary Holzapfel, Carl Westerkamp, Melle. Dresden.

Privategesprächen. English conversational club

for practicing has been already formed, those persons, ladies and gentlemen, who desire to take part, are invited to be present next Tuesday at 8 o'clock at the restaurant zum goldenen Ring Postplatz.

Aufgepaßt. Gilt ihn zu sprechen! Zu **Michaelis 1867** zieht er aus.

Einladung zu dem auf den 3. Osterfeiertag in Saale zum **Vinifischen Bade** stattfindenden **Concert u. Tanz** zum Besten des **Antoniusvereins**. Eintrittskarten à 3 Ngr. sind durch die Herren **Vorstandsmitglieder**, den **Boten** und **Herrn Busch** freundlichst zu entnehmen. Anfang 6 Uhr, von 7 Uhr ab Vorträge.

Der **Vorstand: H. C. Viebe**. Zur **Beachtung.** Der **Vorstand** des Vereins wohnt jetzt **Martinstraße 3, 2 Tr.**, zunächst der **Bauwerkstraße**.

Dankigung! Nachdem von Seiten mehrerer hiesiger Restaureurs uns für **Söhne** aus unserem **Reihe**, welche der **kirchlichen Confirmation** oblagen, **Geschenke** an Geld und **Kleidungsstücke** zugegangen, so fühlen wir uns für dieses **humane Bestreben** zu dem innigsten **Danke** verpflichtet. Wir geben unsern **Gefühlen** öffentlichen **Ausdruck** und wünschen allen den **edlen Spendern** dafür **Glück** und **Wohlergehen**.

Der **Vorstand des Vohn-teller-Vereins.** An **E. H. le.**

Keine „**Treue**“ giebt's auf **keinen Fall**, führt sie ein **Andrer** auch zu **Ball**, Du **wiegt**, wenn sie **Dein Auge** sieht, Daß sie **allein** für **Dich** nur **glüht**; Drum **führe** Du sie **dem Freunde** aus Und **theilst** dann **gern** noch **Wissen** aus: Wenn **diese** nur **nicht schädlich** sind, Denn **manchmal** geht das **ganz ge-schwind**. —

Denk **selbst** nur an **Dein Glück**, Damit es **ohne Mißgeschick**; Denn eine **Dame** einzuladen, **Warst's** letzte **Mal** Du **schlimm be-rathen**.

Und **weil** die **Andre** nicht **kommen**, Daß **diese** Du **heim Kopf** genommen. Wir **wünschen** herzlich, daß **Ihr Weib** Einst in der **Ch'** recht **glücklich** seht. **Nicht gute Kinder** mög's **dann** geben, Und **muntre** **Entel** einst **daneben**!

Die guten Freunde. Im **Zittauer Anzeiger** lesen wir: **Verloren** wurden auf dem **Wege** von der **Stadt** nach den **Holländern** am **Bahnhofe** in dem **heillosen Moraste** der **Voigtstraße** ein **Paar Gummischuhe**. **Sofort** angelegte **Rettings-**

Dank. Für die **ehrenvolle Begeleitung** bei der **Beerdigung** meines **theuren Mannes** von **Seiten** seiner **Verwandten, Freunde** und **Herren Kollegen**, insbesondere aber **Herrn Diatonus Kühn** für die am **Grabe** gesprochenen **Worte** des **Trostes**, sowie **endlich** für den **Blumenschmuck** spreche ich **hiermit** meinen **herzlichsten Dank** aus.

E. v. Geissler. zugleich im **Namen** ihrer **Kinder.**

Herzlichen Dank allen den **Freunden** und **Nachbarn**, welche den **Sarg** meines **braven Mannes** und **Vaters** so **reichlich** mit **Blumen** schmückten und ihm das **letzte Geleit** gaben, insbesondere aber **seiner Herren Kollegen**, die ihn zu **seiner ewigen Ruhe** stätte trugen. **Gott** bewahre **Alle** vor **ähnlichen Schicksalen**. Die **trauernde Wittwe** **Ernestine Vogel**, nebst **Kindern.**

Dresden, den 13. April 1867.

Blattmönch, Du **soltest** Dich **schämen**, **Deinen Hut** abzunehmen.

versuche scheiterten, da solche von den **Muthen** — die — wie immer — diese **Gasse** gieren, im **Nu** verschlungen wurden. Sollte es **später** — vielleicht im **Hochsommer** — möglich werden sie zu **finden**, **beliebt** man sie abzugeben Nr. 781. — Dieses **reiche Zittau**, hat so **schönes Rathhaus** (wie **Sachsen** wohl kein **zweites** aufzuweisen), **großartigen** stehenden **Circus**, **prachtvolles Theater**, **zahllose Fontainen** in den **herrlichen Promenaden** etc. und — so **schlechte, schmutzige Wege!** — Denn, wenn eine **Gasse**, die, wie aus **obiger Annonce** hervorgeht, den **Verkehr** der **Stadt** mit dem **Bahnhofe** vermittelt, (folglich **doch** sehr **frequent** sein muß) so **verwahrlost** ist, daß man die **Schule** im **Koth** verliert — wie **müssen** da erst die **übrigen Gassen** aussehen! — Es ist **also** nicht immer **Alles Gold**, was **glänzt**.

Sie **verreisen** zuweilen? ach u. m. **ist** so **beschränkt**, ich **bin** un-troßlich.

Achtung.

Er **wohnt** noch. Er **zieht** erst **Michaelis 1867** aus.

Wer **etwas** ausgezeichnetes von **Käse** essen will, den **kann** man mit **Necht** die **große Auswahl** des **Herrn N. Neubert**, früher **Münzgasse 10**, jetzt **Jahnsstraße 3**, empfehlen, **indem** **dieselbst** für **jeden Geschmack** gefogt ist. **Dr. B. Sch.**

Herzlichen Glückwunsch dem **Fraulein Marie Försterling** zu **ihrem** heutigen **18. Biogenfeste**.

Verprohene Photographie Montag **Nachmittag** fertig. — **Bitte** **Nachricht** **Tag, Stunde, Ort, Abgabe.** Donnerstag 8 Uhr **Terrasse**. **Amalienstraße.**

Eine **Barriere** mit **Warnungstafel**: „Dieser **Wege** ist bei **Pfandung** **verboten**“ — **wahrscheinlich** vom **verzagten** **Wege** bei **Brickow** und dem **Schusterhaus** **herrührend** — ist **hier** **angesehnen** und **an** mir **hängen** **geblieben**. Die **sich** **legitimirenden** **Eigentümer** können **solche** gegen **Lager-geld** und **Erfüllung** der **Injectionen** **gehören** bei **mir** **abholen**.

Die Meissner Brücke.

Von dem **Gedachte** in der **heuzigen** **Sonntagsbeilage** ist für **Confirmanden** ein **besonderer** **Abdruck, à Exemplar 1 Ngr.**, in der **Exped. d. Bl.** zu **haben**.

Wünschen Sie, mein **Fraulein**, auf dem **Wege** der **Tugend** und dem **einge-schlagenen** **Wege**, möge **Ihnen** dies **beiliegende** **Armband**, das **meine** **selige** **Frau** **längst** für **Sie** **bestimmt**, **stets** ein **Talisman** sein.

Louis Sommer.

Ich **bedauere** **Sr.** noch **unnd**. **S.** **gew.** **mein** **herzl. Gruß** **schn. m.**

Der Neuchhusten, Stichhusten,

auch unter den **provinziellen** **Namen: Blauer Husten, Esels-husten, Schafshusten, Kiekhusten** bekannt, **beklagt** **meist** nur **Kinder**, und **kindigt** **sich** **durch** einen **war** **trockenen**, aber **gelinden** **Husten**, **trübe** **Augen**, **mattes** **Aussehen**, **häufiges** **Niesen**, **Heiserkeit**, **Nasenlath**, **wechselt** **den** **Trost** u. **Hige**, **unruhigen** **Schlaf**, **Eigensinn** und **Grämlichkeit** bei den **Kindern** an, und **kann** dieses **erste Stadium** bei **Ver-nachlässigung** zur **Entwicklung** der **sehr** **gefährlichen** **Halokräuse** (**Croup**) **führen**.

Eltern, denen das **Wohl** **Ihrer** **Kin-der** am **Herzen** **liegt**, sollten **deshalb** **stets** den **seit** einer **Reihe** von **Jahren** so **sehr** **bewährten**

G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup

vorrätig halten, um den **beginnenden** **Husten** schon im **Anfange** zu **unter-brücken**.

Speisen **worden** **dazu** **ge-nisse** **ba-** **M** **getheilt** **D**

Impflich **palen** **und** **zu** **Jaqu** **2** **Fu**

Jun **El** **G** **Ant**

SLUB Wir führen Wissen.

Hedrich's Serapium

für Brust- und Halsleiden,

leisach geprüft und verordnet, ausgezeichnet durch Geschmack, Haltbarkeit und Wirkung, versendet 1/2 Fl. 1 Thlr., 1/4 Fl. 1/2 Thlr.

Moritzburg. Apotheker Th. B. Hedrich.

Desgleichen empfehle und versende ich:

- Moritzburger Drüsen- und Niespulver**, à Pack. 10 Ngr., do.
- Restitutions-Fluid**, à Fl. 1 Thlr., do.
- Gusspflaster**, à Rolle 25 Ngr., do.
- Suffsalbe**, à Büchse 20 Ngr.

Niederlagen in Dresden: die Herren Droguisten **S. Koch**, Gebrüder **Schuffenbauer**, **Weigel & Zeh**, **F. Schaal**, **Schmidt &**

Neueste Frühjahrs- und Sommer-Hüte

in bedeutender Auswahl, ebenso eine Partie feiner, aber im Preise herabgesetzter

Hüte

empfehle zu billigsten, aber festen Preisen

J. Lippmann,

Altmarkt Nr. 7, Ecke der Schöffergasse.

E. Kornmann in Dresden,

Kohlen- und Baumaterialien Niederlags-Besitzer am Leipzig Dresdner Bahnhof, hält Lager von Dach-Steinpappe, Theer, Portland-Cement, Kalk, Gyps und führt Haessler'sche Holzcement- sowie Steinpapp-Bedachungen unter Garantie aus

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich

Heinrichstraße Nr. 4 erste Etage.

Dr. med. Jacobi,

pract. Arzt Wundarzt und Operateur, Poliklinik

30 Schock buchene Felligen 30 Schock

für Stellmacher oder Deconomen liegen zum Verkauf und zur Ansicht in „Stadt Plauen“, Annenstraße Nr. 6, durch

Julius Rohleder.

Zur Orientirung

für das Lesepublikum dieses Blattes, welches vorgestern mit einem Inserat in der Beilage zu Nr. 101 der „Dresdner Nachrichten“ von einer Anzahl angeleglicher Schüler eines Herrn Gummich von hier, unterhalten oder behelligt wurde, unter Bezugnahme auf einen Artikel in Nr. 3 der „Europäischen Wochenzeitung“, will ich wenigstens den betreffenden, im „Briefkasten“ enthaltenen Artikel hier wörtlich abdrucken lassen, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Ich selbst habe weder etwas davon zurückzunehmen, noch hinzuzufügen: die Redaction der Leipziger „Marschall“, hat mich dessen überhoben, indem sie kurzlich in dresdnerischer und nicht mißzuverstehender Weise eine Gummich'sche Preisbühne a la Hauschild'schen Haarballiams-Annoncen dadurch illustrierte, daß sie die auf Zuschneiden bezug habenden Dankeserklärungen der Schüler gegen ihren Meister vom Fach in „Aufschneider“ überlierte.

Jener Artikel in Nr. 3 der „Europ. Wochenzeitung“ lautet:

Herrn D. in L.

Sie wollen wissen, was wir von dem Programm eines gewissen Herrn Gummich aus Dresden halten, welches Sie uns jenen und welches der selbe im December v. J. hat vom Stapel laufen lassen? — Was soll man von Marktreisereien halten, die auch dem bloßen Auge als solche erscheinen müssen? Wenn Herr Gummich ein so „schicklicher“ Künstler wäre, für den er sich selbst auspricht, würde er nicht nöthig haben, seinen Verdienst auf Reisen wie ein wandernder Marktkünstler zu suchen, sondern sein Geschick am Plage würde ihn lieber reichlich nähren und volllauf beschäftigen.

Den besten Maßstab zur Beurtheilung giebt stets der eigene Erfolg ab. Ein Lehrer der Zuschneidkunst, der Andere dahin beinahe will, daß sie durch geschickten rationalen Betrieb eines Schneidergeschäftes ihr gutes Auskommen finden, muß zuerst an sich den Beweis davon liefern, denn leinlich können die Expectationen und Verprechungen eines solchen Propheten, den seine Kunst selbst nicht im Verhältniß zu jenen zu nähren vermag.

Herr Gummich nennt sich in seinem Programm zwar Marchand-Tailleur und giebt vor, eine nicht unbedeutende Schneiderei mit Confectionsgeschäft in Dresden zu besitzen, allein vor einigen Tagen suchte sein einziger Gehilfe wegen Mangels an Beschäftigung ein anderes Unterkommen durch uns und meldete sich vorläufig zur Theilnahme an einem späteren Curus der Academie an. Solche Thatsachen bilden freilich einen schreienden Gegensatz zu Dem, was jenes Programm Hochtrabendes enthält, und lassen darauf schließen, welche Bewandniß es mit der Fabrikation Weichbraud dufender Atteste und anderer, von Veltius überquellender Artikel haben mag.

Wir hätten von dem Treiben des H. Gummich keinerlei Notiz genommen, wenn er sich in seiner Epistel nicht dahin verfliegen hätte, ungerechtfertigte Angriffe und Anspielungen auf Institutionen sich zu erlauben, die außerhalb und über seinem Horizonte liegen. Dir. G. A. Müller.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich an, daß mein Lager von

Stroh Hüten, Gutfacons und

Straußfedern,

Strohgarnirungen u. s. w.

sich nicht mehr Extra-Allee 1, sondern **Galeriestrasse 7** befindet, und ich dasselbe zu den billigsten Preisen empfehle.

M. A. Urban.

NUR

21b. Freib. Platz 21b.

Sommer-Bundstins,

Hose 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 Thlr.

Rodstoffe,

neue Dessins,

Rod 3, 4, 5, 6 und 7 Thlr.

9) breite Duffs,

4 Elle von 9 1/2 Ngr. an,

5) **Cassinetts zu Röcken**

und **Jaden,**

4 Elle von 35 Sfg. an,

10) **schwarz Tuch für**

Confirmanden,

4 Elle von 27 Ngr. an,

10) **Mantelstoffe,**

4 tein hellfarbig,

4 Elle 15 Ngr.

NUR

21b. Freib. Platz 21b.

Robert Bernhardt

1 Ziegelei

mit wenig Anzehlung höchst billig zu verkaufen oder auf ein gut rentirendes Haus in Dresden zu vertauschen. Näheres durch Kohls Adr.- und Comm.-Bureau Dresden, Dorotheen 10

Au Art Putz wird bei mir in und außer dem Hause in D. gefertigt:

Grünegasse 2b 3 Etage.

Bad Muskau

(Berlin-Südlicher Bahn Station Weißwasser, 23 Minuten.) **Eröffnung der Saison am 15. Mai a. c.**

Gesucht

wird in Neustadt-Dresden eine tüchtige, respectable Persönlichkeit zur Uebernahme einer Agentur für eine alte, renom. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Frankirte Offerten unter Chiffre D. Nr. 10 nimmt H. Engler's Annoncen-Bureau in Leipzig entgegen.

Das beste Solaröl verkaufe 7 1/2 Thlr. im Faß oder Ballon und ausgegeben 10 Pfund 24 Ngr., und das beste amerikanische Petroleum 8 1/2 Thlr., und ausgegeben 10 Pfund 27 Ngr., feinstes weißes Crystall-Photogen 10 1/2 Thlr., ausgegeben 10 Pfund 33 Ngr.

Julius Dümler,

Dresden,

Altenstraße Nr. 8.

Feine Liqueure,

abgezogene doppelte u. einfache Brantwein, Rum, Arac, Cognac, ächten Nordhäuser und alten Korn empfiehlt billigst

Rudolph Schraeber,

Vadergasse 28.

Eingang Weißegasse.

Fortwährend frischen

Maitrank,

Bischof,

Cardinal,

pro Flasche 6 Ngr., pro Eimer 14 Thlr. empfiehlt

J. L. Hennig,

früher Broche & Hennig, 10 Annenstraße 10.

Ein ganz leichter einspänniger, in gutem Zustande befindlicher ganz verdeckter Kutschwagen wird zu kaufen gesucht. Nebst Preisangabe zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Verkauf von kräftigem Roggenbrot à Pfd 10 u. 11 1/2 Pf. **Renners Hof, Ecke vom Altmarkt und Schöffergasse.**

Pariser Glanzlad,

für Stiefel und Schuhe

besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Lackiren von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 2 1/2 u. 4 Ngr., auch ausgewogen bill. bei

Hermann Koch,

Altmarkt Nr. 10.

Ein Freigut

in der Gegend von **Bunzlau**, dicht an der Bahn gelegen, 232 Morgen Areal umfassend, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen unter den günstigsten Bedingungen für ca. 16000 Thlr. möglichst sofort verkauft werden. Gebrte Reflectanten wollen Adr. **G. H. L. VII.** poste restante Dresden gelangen lassen.

Strohhut = Fabrik

von C. Grünwald

empfehle ein reichhaltiges Lager neuerer Facens von Strohhüten u. s. t. sacons. Verlegene Hüte werden umgenäht Kreuzstr. 10. im Gemölde.

Pfand = Objecte,

besessend in Gold, Silber, Waaren etc., werden unter Discretion formwährend gegen bescheidene Binsen angenommen.

Nr. 4. gr. Schlessengasse Nr. 4 1. Etage.

Herrenkleider

aller Art, wie **Confirmanden = Anzüge** werden sehr billig verkauft

Gr. Schießg. Nr. 7, 3 Etage

Geld

wird geliehen auf gute Präd. über. Gr. Oberberggasse 28 3 Etage

Reines Roggenbrot

aus der Mälerei des Herrn Seifert, Großenhainerstraße, sowie Plauen'sches Brod empfiehlt **J. Schilling**, große Frohngasse 18.

Waarenchränke,

mit Glas-Schiebthüren sind sehr billig zu verkaufen H. Plauen'sches. 9 b part.

Eine kleine Parthie **Schweizerkäse,**

etwas pikant, à Pfund 6 Ngr.; eine Parthie **Limburger Käse**, wenig getalzen, etwas weich, à Pfund 30 Pf.; **Rummel Käse** à Pfund 4 Ngr.; **ächsten Limburger Käse** empfiehlt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Wein Einkauf

von Haderu, Knochen, Eisen, Glas etc. zu höchsten Preisen befindet sich **Anna-Lienstraße, Eingang Drehschasse.**

C. Beger.

Echt Afrikanischen Perl-Mocca,

à Pfd. 10 Ngr., ff. Plant. Ceylon, à Pfd. 10 1/2 Ngr.

Camp-Coffee, à Pfd. 7 1/2 Ngr., f. Rio-Coffee, à Pfd. 70 Pf., bei 10 Pfund billiger.

Alb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Bastern Lompen-Zucker,

à Pfd. 44 Pf., bei 5 Pfd. à 42 Pf., im Brode billiger,

f. Meliszucker, im Brode à Pfd. 43 Pf., f. gemahl. Melis, à Pfd. 40 Pf., braunen Farin, à Pfd. 36 Pf., bei 10 Pfund billiger.

Alb. Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Geld auf werthvolle Gegenstände Casernenstraße 15 erste Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebildeter Kaufmann, Wittwer von 38 Jahren, in einer Fabrikstadt, welcher ein sehr einträgliches on-gros Geschäft, außerdem noch 50,000 Thlr. Vermögen, jedoch auch einige kleine Kinder hat, wünscht sich wieder zu verheirathen, sucht sich auf diesem Wege eine Frau von 22 bis 32 Jahren, welche nicht unter 10,000 Thlr. Geld, aufrichtigen Character, sanftes Gemüth, sowie angenehmes Aeußere hat. Heirathslustige Damen, von genannten Eigenschaften, werden freundlich gebeten, ihre Berichte Chiffre **H. H. H. H.** Exp. d. Bl. bis zum 20. dieses niederzuliegen. Suchender wird sich auf Verlangen persönlich vorstellen, und wünscht strengste gegenseitige Verschwiegenheit.

Alle Sorten Gemüse, Gras, Feld u. Blumenmereien

aus einer der vorzüglichsten Gabelungen Deutschlands b. sorgt prompt **Moritz Mandius,** Popp's 13.

Preisverzeichnis gratis.

Ein Wohnhaus

in Dresden soll Umstände halber höchst billig verkauft oder vertauscht werden. Näheres Adress u. Comm.-Bur. von Kohl, Dresden, Obergraben 10.

l. 34. Am See 34 l.

Von eudwar igen Häusern wurde mit heut zum Verkauf eine Parthie recht billiger gewintzer **Ruckskin** übergeben.

l. 34 Am See 34 l.

Nähmaschinenarbeit wird gut und billig gefertigt: große Plauen'schestraße 26 im linken Seitensgebäude 2 Treppen.

Das Kleidermagazin von Orlando

Schulz, Nr. 25 b Doppelstraße Nr. 25 b, empfiehlt **Herren- und Knaben-Anzüge** und ein großes Lager von **Mützen** zu ganz billigen Preisen.

Eine grosse Parthie wilder Wein

liegt zu verkaufen, bei dem Gärtner der **Zschachwitzer Stärkes-Fabrik** bei **Landegast.**

Au Seifensieder.

Einen gebrauchten **Siedekessel** sowie **eiserne Laugenreservoirs** kaufen **Käseberg & Wolf** in **Niesha.**

Ein Tapezierer

früher selbstständig, durch Kriegsverhältnisse zurückgekommen, sucht Arbeit auf Möbel oder Zimmer zu tapezieren. Adr. werden erbeten bei Herrn **Seidel**, Productenhändler, Marienstraße 2.

Wäsche

wird nach Stück auf's Land zu waschen gesucht. Geehrtesten Herrschaften wird nähere Auskunft ertheilt Montag den 15. April v. früh 10—12 Uhr gr. Frohngasse im Garngeschäft von **Pauline Wiche.**

Ein sechsjähriges, ganz fehlerfreies Pferd,

im leichtesten und schweeren Zug passend, steht zu verkaufen in der **Brauerei zu Pillnitz.**

Nr. 10 Mathildenstraße Nr. 10.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich daselbst ein **Victualien- & Productengeschäft** eröffnet habe; unter Zusicherung vieler und guter Bedienung bittet um geneigte Beachtung dieser Offerte **Wilhelm Zimmermann.**

Dieser einfaches à R. 1 Ngr. u. böhm. Flaschenbier à 15 Pf., Einlage 1 Ngr. empfiehlt **d. O.**

Wanduhren

werden gut ausgeputzt: **Klaunstraße 70, IV. letzte Thüre.**